

Verkaufsstelle
 alle mit dem Namen
 der Stadt- und Kreisverwaltung
 +
Verkaufsstelle
 am 27. Juli im Saal
 des Saalbauvereins
 100 Mark zum Verkauf.

„Die Neue Welt“
 (Anschaffungspreis),
 wöchentlich 1 Pfennig.

Schreibleitung:
 am 27. Juli im Saal
 des Saalbauvereins
 100 Mark zum Verkauf von
 1-1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

Abrechnung
 über die im vergangenen
 Jahre abgegebene
 Rechnung über den
 Betrieb des Organes
 vom 1. Juli 1912 bis
 zum 30. Juni 1913.

Anzeigen
 für die Halle Nummer
 158. Die Anzeigen
 werden in der
 1. Spalte zu je 10
 Zeilen für 10 Pfennig
 berechnet.

Abrechnung
 über die im vergangenen
 Jahre abgegebene
 Rechnung über den
 Betrieb des Organes
 vom 1. Juli 1912 bis
 zum 30. Juni 1913.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Stadt und Land.

Die Entwicklung in der Provinz Sachsen.

Die modernen Kulturländer bekommen ihre entscheidenden Gepräge durch die Städte. Diese entwickeln sich immer mehr zu den Hauptzentren des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens. Nirgends ist das so greifbar, wie in den herrschenden Staaten Nordamerikas, wo sich die Städtebildung in extremer Intensität vollzogen hat. In seinen Städten- und Kulturbildern aus Nordamerika schrieb H. Meier schon vor vierzig Jahren: „In den Städten strömen zusammen, verdichtet und befeuert sich das Leben eines Volkes, nicht bloß mit dem Erfolge, daß es wirksamer und reicher wird, sondern auch mit dem, daß es deutlicher sein Wesen ausdrückt und dauernde Zeugnisse desselben hinterläßt und der Nachwelt überliefert. Sie bringen das größte, beste und eigenartigste das festesten der bürgerlichen Siedelungen hat, die die größte Kultur- und Fortschritt der letzten Jahrhunderte, die Sozialpolitik der Städte auf das engste verknüpft, und ihre Hauptstützpunkte, die eigentlichen Mittelpunkte ihrer Zukunftsentwicklung, sind die bürgerlichen Städte und Industriestädte. In den stürmischen sozialen Widersprüchen, die jede Stadtmutter einflößt, bekämpft der proletarische Massenbewegung, vor allem das Gefühl der Massenmacht der Arbeiterschaft seinen ersten gewaltigen Anstoß. Die in den Städten aufgehäuften Kulturmittel laden den Bildungsstrebenden der unterliegenden Masse entgegen und lösen die besten Intelligenzen aus. So haben die großen Städte nicht nur eine wirtschaftliche Mission erfüllt, sondern auch ihre unumwandelbaren Konsequenzen aus sich heraus geboren.“

Es ist nur zu natürlich, daß diese Entwicklung, die durchaus in der Richtung des Kulturfortschritts liegt, einerseits von der Arbeiterschaft als ein unerwünschtes Ereignis empfunden wird, und andererseits von den Reaktionen ein Dorn im Auge ist. Wenn Herr Meier in der Zeitschrift „Union“ im Jahre 1850 sagt: „Die großen Städte sind die Herde der Revolution“, dann wird, die man dem Erdboden gleich machen würde, so würde dieser wahre Junker ganz genau, warum er das tat. Er hatte das intuitive Empfinden, daß die bürgerliche Gesellschaft in dem modernen städtischen Proletariat ihre eigenen „Totengräber“ produzierte. Dabei konnte er damals die ungeheure Entwicklung des deutschen Städtelebens noch gar nicht ahnen. Sie hat sich besonders in den letzten Jahrzehnten in einer Weise vollzogen, die man nicht mehr als normal bezeichnen kann. Die Steigerung der Bevölkerung in Stadt und Land, wie sie uns bei jeder neuen Volkszählung immer stärker in die Augen fällt; das unheimliche Emporwachen einzelner großer Siedelungen auf der einen Seite, die fahle Entwicklung des platten Landes auf der anderen Seite; das zum bedenklichen Nationalismus als höchst ungünstig erscheinende müssen. Das merkt allmählich selbst Meier, die kaum in die Elemente volkswirtschaftlichen Wissens eingebrungen sind.

Aber selbst mit dem trübten Oel der bürgerlichen Nationalökonomie fassen sie ratlos der starken Abwanderung vom Lande, dem Niedergang der kleinen Städte, der Zusammenpressung unübersichtlicher Menschenmassen in schlechtgebauten großen Städten gegenüber. Sie erkennen dümmern auch auf die Anzeichen, die mit dieser Veränderung der Bevölkerung eng zusammenhängen. Selbst der Reichsfinanzler Weismann, welcher sich im letzten Oktober im preussischen Abgeordnetenhaus zu dieser ungeschickten Erkenntnis emporgeschoben: „Wirtschaftlich und moralisch, wirtschaftlich und sozial wandeln sich Volkscharakter und Struktur des Volkstums um.“ Weil der Kanalar aber nicht volkswirtschaftlich sondern nur agrarisch zu sehen vermag, blieb dieser naive Denker uns die alten Mythen von der Verjüngung aus dem Landvolk, von dem adertonreißenden Staatsstumpfen, von der staatsrechtlichen Kraft des Agrarismus nicht schuldig, um ein Schlußwort die alte Klatsche: „Für den Gesamtstaat erwächst die Aufgabe, der Abwanderung vom Lande und dem Aufschwung des Proletats, der von den großen Städten ausgeht, mit allen Mitteln ein Parol zu geben.“ Dasselbe haben schon Dürrenmatt noch mehrere Jahre vor ihm gesagt. Bei dem Sagen ist es geblieben. Ratlos und hilflos stehen die bürgerlichen Nationalökomen und ihre Staatsweisheit hängt nachgerade an zu verzweifeln.

Ganz anders steht die Sozialdemokratie dem Problem gegenüber, denn sie ist eine Gesellschaft des logischen Durchdenkens und der unerbittlichen Konsequenzen. Bevor wir ihre Stellung zu dem fliehenden Arbeiter, der in der Formel Stadt und Land erkaufen will, erörtern, wollen wir die Verhältnisse in der Provinz Sachsen in einer Betrachtung untersuchen. Die letzte Volkszählung stellte etwas über 3 Millionen Einwohner fest. Davon wohnen in den Städten (hierunter versteht die Statistik alle Städte mit mindestens 5000 Einwohnern, ganz gleich, ob sie Dorf- oder Stadtverfassung haben) 1,76 Millionen, (58 Proz.), auf dem Lande nur 1,24 Millionen. Bei Gründung des Reiches wohnen in den städtischen Städten erst 40 Proz. der Bevölkerung. In ganz auffallender Weise konzentriert sich diese „Verdichtung“ auf die drei Großstädte des Landes. In Magdeburg, Halle und Erfurt wohnen allein weit über eine halbe Million Menschen. Ihr Wachstum ist unaußersächlich. Dem gegenüber steht die mangelnde Kultur,

die, ganz abgesehen von den vielen kleineren Dörfern und Zweigstädten, nicht weniger als 81 städtische Kleinstädte allein im letzten Jahrzehnt in ihrer Einwohnerzahl zurückgegangen sind. Bei den Dörfern ist das in noch viel tröstlicher Weise geschehen.

Stadt Wachstum und Wüsten, hier also ein Stagnieren und Absterben! Das ist eine Verteilung der Kräfteverteilung im Saale, die das platte Land schwer zu büßen hat. Die heimliche Scholle schreibt bei der wachsenden Volksmenge nach intensiver Bearbeitung; die landwirtschaftliche Kultur nimmt immer mehr einen bedrohlichen Charakter an; die organischen Zusammenhänge der Wirtschaftskraft von Stadt und Land werden völlig zerfallen und zerfallen; die Gesundheit der volkswirtschaftlichen Fundamente wird gefährdet. Hier Arbeitermangel, dort Arbeitslosigkeit oder unvollständige Arbeitverteilung und Ausbeutung der Arbeiterschaft. Der Kapitalismus kennt keine Rücksicht und höhere Aufgaben, und weil die Staatsgewalt sein Diener ist und nicht der Diener seines Volkes, steht sie diesen Zuständen mit gefalteten Händen gegenüber. Sie geht auch den treibenden Kräften nicht auf den Grund, die diese ungeliebte Entwicklung verschuldet haben.

Der Sozialismus hat längst festgestellt, wie auch dies alles nichts mehr und nichts weniger ist, als die natürliche Folge einer unzulässigen Produktionsweise, der kapitalistischen Wirtschaftsform. In seinem Wunde Die Frau hat Weib schon vor Jahren zu diesem allen ein Wort vor den Mund genommen. Er hat dort die Gewißheit ausgesprochen, daß die großen Städte in der neuen Gesellschaft allmählich aufhören werden zu existieren und daß die unnatürlich zusammengehoften und auseinandergerissenen Bevölkerung sich von selbst wieder dezentralisieren wird. Selbstredend verkennt auch er nicht, daß die bisherige Entwicklung notwendig gekemmt ist. Die städtischen Massenansammlungen haben „genießbaren als Revolutionszentren in der neuen Gesellschaft ihren Zweck erfüllt.“ Die heutige Großstädtebildung“ wird niemand für ein gelungenes Produkt ansehen. Sie macht, bildet, gefährdet, den Einbruch eines Menschen, dessen Wandlungsbahn behändig summt, wohingegen die Weine immer dünner werden und schließlich die Art nicht mehr tragen können.“ Des Fürsten Winard einmaliger Wunsch, die großen Städte veröden zu sehen, wird in der neuen Gesellschaft erfüllt, aber in einem ganz anderen Sinne, als er erwartet. Mit der Aufhebung des Privateigentums an den Arbeitsmitteln, mit ihrer Verwandelung in gesellschaftliches Eigentum verwindet ganz von selbst die Grundurbau, die Stadt und Land auseinanderreißt, die das Land entvölkert, die die großen Städte überfüllt, die in den Städten alle Kulturereignisse aufhört und zugleich das platte Land zu Kulturlosigkeit, Armut, Not und Arbeitslosigkeit zurückverleitet. Die allmähliche Auflösung der Massenansammlungen ist notwendig, indem die Bevölkerung in der neuen Gesellschaft wieder von den großen Städten auf das Land wandert, dort neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Gemeinden bildet, und ihre industrielle Tätigkeit mit der landwirtschaftlichen verbindet.

Durch das ganze Volk wird ein sorgsameres Auge des Ausgleichs gehen, statt daß, wie bei der heutigen Stadt nach Profit blöde Planlosigkeit, Müßiggang und Unfähigkeit entscheidet. Wo heute ein jeder dem trüben Lande zu entziehen sucht, da wird später das Umgekehrte der Fall sein. Die neue Gesellschaft wird die liegengelassenen städtischen Kulturwohnheiten auf das Land übertragen, sich dort Theater, Konzertsäle, Bildungsanstalten usw. einrichten und vor allem sich unmittelbar an dem reichen Brennquell der Natur versüßen, statt in den luft- und lichtlosen Hinterhöfen der Großstädte in die Finsternisse zu verkommen. Die geistigste Art der einformigen kapitalistischen Arbeitsweise wird eine angenehme Abwechslung finden, wenn die Industrie hinweggeht auf das Land übertragen wird, wenn sich die Landbevölkerung an der Industrie und die Industriebevölkerung an dem Acker und Gartenbau beteiligt. Dann erst wird der Mensch wieder ganz Mensch sein. Welche Perspektiven! Und wie einfach und selbstverständlich erscheinen sie!

Aber wie ganz anders sieht diese sozialistische Lösung des Problems Stadt und Land aus, als das „Parol“, mit dem der philosophische Dilettant vor „Völkern“ meint, dem städtischen „Aufschwung“ ein Ende zu machen. Auch hier die alte Klatsche: die bürgerliche Halbheit tötet, aber die Konsequenzen des Sozialismus macht lebendig!

Der Balkankrieg.

An den Vorjahren auf dem Balkan zeigt sich wieder einmal die kulturverderbliche Wirkung des Militarismus und Imperialismus. Als die Balkanverbündeten ihren Krieg gegen die Türken begannen, taten sie das angeblich „zur Befreiung der unterdrückten Völker“. Raum waren die „Völker“ bereit, da tobte sich die eufesteste militärische Wut der Befreiungsbereiter in der Ausrottung anderer Völker, der Türken und Albanen, aus. Jetzt aber suchen sich die Befreier schon gegenseitig auszurotten. Nicht einmal Befreiungsdrang, sondern die brutale nationale Herrschsucht ist das treibende Motiv für die Wüstenbau in Sofia, Belgrad und Athen.

Geben wir doch etwas Ähnliches vor nicht allzulanger Zeit in Deutschland erlebt. 1863 gegen Preußen und Österreich zur Befreiung der deutschen Völker in Schleswig-Vollstein vom dänischen Joch aus. Kurze Zeit nach Beendigung des Krieges gerieten sie sich untereinander in die Haare, und heute unter-

drückt die preussische Regierung in Schleswig die anerkennenden Dänen mit den nämlichen brutalen Mitteln, deren Anwendung gegen Deutsche den Anstoß gab zur Entfesselung der nationalen Leidenschaften bei uns zu Lande gegen Dänemark. Das Beispiel paßt genau; nur das Machthaber auf dem Balkan, ihrem niedrigen Kulturstande entsprechend, immerhin noch weit unheimlicher verfahren, als preussische Beamte.

Natürlich messen sich die raufenden Staaten gegenseitig die Schuld am Ausbruch der Feindseligkeiten zu. Man braucht sich dabei nicht aufhalten. Sobald sie sich über die Teilung der Beute nicht verständigen konnten, suchte eine jede Macht nach einem Vorwand zum Ausschlagen. Wichtiger als die Schuldfrage ist die Verteilung über das Territorium.

Als die Balkanstaaten sich zum Krieg gegen die Türkei verbanden, verhandelte sie sich über die Teilung der mühsamer Weise zu erwerbenden Länder nur in den Grundzügen. Es wurde den Bulgaren Thrazien zugewiesen, den Serben und Montenegro Albanien und Nordalbanien, den Griechen Südalbanien, Epirus und die ägäischen Inseln. Eine Verständigung über Mazedonien blieb vorbehalten. Durch jenen Plan wurde nun schon von den Großmächten ein Strich gemacht, indem auf Verreiben Österreichs und Italiens Albanien den Verbündeten entzogen und damit besonders den Serben der heißbegehrte Zugang zum Meer vorenthalten wurde. Daraufhin begünstigten sowohl Serbien wie Griechenland ihre Ansprüche auf Mazedonien, wovon sie den Bulgaren nur einen kleinen Teil zugestehen wollten, während die Bulgaren, denen durch die Eroberung von Adrianopel in Thrazien mehr zugestehen ist, als sie selbst erwarten hatten, Mazedonien nahezu ganz für sich beanspruchten. Das Austrocknen, Mazedonien zu einem unabhängigen Lande zu machen gleich Albanien, ist deshalb nicht unerwünscht, da in Mazedonien mehrere Völker, Bulgaren, Serben, Griechen, Kopten-Slaven (Rumänen), aber auch Albanen und Türken durcheinander wohnen, ohne daß irgend ein Volk das ausgeprägte Übergewicht hätte. Bei der gegenwärtigen Verteilung würde das zum Bürgerkrieg führen.

Griechen und Serben haben sich untereinander über eine Grenzlinie quer durch Mazedonien, etwa von Monastir nach Seres verständigt; das Gebiet östlich des Strumaflusses sollte sie den Bulgaren überlassen. In einer von serbischer Seite angegebenen Schrift werden die gegenseitigen Gebiet Ansprüche der Streitenden folgendermaßen in Quadratkilometern in runden Zahlen dargestellt:

	Bulgar.	Serb.	Monten.	Griechenl.
Belegte, ehem. türk. Gebiet	58000	60000	5000	30000
Bulgariſcher Verteilungsplan	87000	29000	7000	11000
Serbisch-griechischer	61000	36000	7000	27000
Größe jenen Staaten nach dem bulgarischen Verteilungsplan	183000	75000	16000	76000
ferbo-griechischen	157000	85000	16000	92000
Die Kriegskosten betragen:				
An Toten und Verwundeten	4000	28000	800	12000
An Geld in Fronten (Mill.)	1050	817	165	350

Wie aus dieser Darstellung hervorgeht, würde nach dem bulgarischen Plan Bulgarien größtenteils werden als alle drei anderen Staaten zusammen, während auch der serbo-griechische Plan ihm noch immer ein starkes Übergewicht gegenüber jedem einzelnen anderen Staat ließe. Die ererbte Vormachtstellung Bulgariens würde aber noch erheblich dadurch vergrößert werden, wenn nach dem bulgarischen Plan Bulgarien (sowohl an Serbien und Griechenland wie auch an Albanien) grenzen würde, während zwischen Griechenland und Serbien sich bulgarisches Gebiet hineinzieht. Serbien wünscht aber direkt an Griechenland zu grenzen, schon um einen leichteren Zugang zu Salonik zu haben, das kann die drei Balkan-Vereinigten werden soll. Aus diesem politischen Grunde schon widerstreben Serbien und Griechenland mit aller Macht den bulgarischen Verteilungsplänen. Es ist also ein matter Kampf um die Macht, der sich abspielt. Von Recht kann auf keiner Seite geredet werden. Der Ausgang des Gemetschels ist ganz ungewiss.

Unwahrscheinlich ist, daß die europäischen Mächte in diesen Krieg hineingezogen werden. Ihr Bestreben wird sein, ihn zu lokalisieren. Aber eine bemerkenswerte Veränderung der Beziehungen zu den Mächten hat sich bereits vollzogen. Der größte slavische Balkanstaat, Bulgarien, sucht eine Annäherung an Österreich. Infolge dessen bewirkt sich das früher dem Dreieck zugeneigte nicht-slavische Rumänien um die Gunst des Jaren. Es ist das ein neuer britischer Beweis dafür, was es mit dem slavischen Balkan-Roman auf sich hat, mit dem Weismann für die deutsche Heeresvermehrung Stimmung zu machen suchte. Erzbomben von und sofort vieler Unsinns aufgedeckt wurde, haben sich die deutschen Patrioten doch damit überlassen, oder vielmehr überlassen lassen wollen.

Auf dem Kriegsschauplatz

Schämen die Kämpfe vorübergehend zum Stillstand gekommen zu sein. Die letzten bulgarisch-serbischen Gefechte waren überaus verlustreich, und die Gefallenen sollen zu Zehntausenden das Schlachtfeld bedecken. Man benutzt die eingetretene Kampfpause zur Vorbereitung der Toten. — Im übrigen wird das aus dem ersten Balkankriege genaugen bekanntes Spiel in verwickelterer Auflage fortgesetzt: man versucht sich gegenseitig in der Abdriftation von „Siegen“ und „Schwänden“ nachzurichten förmlich zu überbieten. Und da es bis jetzt auf dem Kriegsschauplatz keine andere als die offizielle Berichterstattung gibt, so ist es natürlich ganz unmöglich, aus dem Kampf der sich einander widerprechenden Meldungen die Wahr-

Zeit herauszufinden. Welchen heute die Serben einen „großen Sieg“, so kommen sofort die Bulgaren und machen das Gegenstück daraus und umgekehrt. So bestreiten jetzt die Serben sogar, daß sie bei Kolowrat eine schwere Niederlage erlitten haben; es sei unklar, daß die serbische Timobdivision vernichtet worden sei. Demgegenüber halten die Bulgaren nicht nur ihre Siegesmeldungen voll aufrecht, sondern sie wollen auch gegen die Griechen einen großen Erfolg erringen haben. Der bulgarische General Krastowo, der „Sieger von Adrianopel“, will mit einer einzigen Brigade die gesamte, 80.000 Mann zählende, von König Konstantin kommandierte griechische Armee gesprengt haben.“

All diese unfotografierbaren „Sieges“meldungen, die die Welt durch ihre Vergnügen in die Welt setzen, werden auf ihren wahren Wert zurückgeführt durch die Tatsache, daß es sich nicht mehr auf dem bulgarisch-serbischen noch auch auf dem südbalkanischen Kriegsschauplatz zu einer Entscheidungsschlacht gekommen ist!

Die serbische Niederlage an der Vratiganka.

Wien, 7. Juli. Der Kriegsberichterstatter der Reichspost meldet: In der Schlacht an der Vratiganka sind bei der feindlichen Gegenoffensive der Bulgaren südlich von Desinic die serbischen Regimenter 3, 4 und 11 vollständig aufgerieben worden. Von den 15.000 Mann der Timobdivision, die den westlichen serbischen Flügel bildete und von den Bulgaren durch Umlagerung vollständig gerädert wurde, blieben nur 4.000 Mann am Leben. Vom Westen und Osten durch Umgehung bedroht, hat die serbische Armee den Rückzug angetreten, welcher in Gefahr ist, im unteren Morawatal abgebrochen zu werden. Meldungen über serbische Siege bei Koritsana sind falsch.

Wien, 8. Juli. Die Neue Fr. Pr. meldet aus Sofia: Zwei großen bulgarischen Armeen, von denen eine am Grijalanka-Krastowo die andere gegen Koritsana operiert, gelang die Vereinigung zwischen Grijalanka und Kumanovo. Die serbische Morawadivision ist somit endgültig verloren. (2)

Der griechische Sieg bei Agrita.

Athen, 7. Juli. Meldung der Agence d'Athènes: Nach dreitägigen erbitterten und blutigen Kämpfen hat die Schlacht auf der Linie von Ardisan bei Agrita vorgeeignet mit einem glänzenden Siege der griechischen Armee und dem vollen Rückzug des Feindes beendet. Die bulgarischen Truppen in diesen Kämpfen belaufen sich auf 80 bis 88 Bataillone-Infanterie mit 180 Kanonen und fanden in verschiedenen Gruppen zwischen dem Pangon-Gebirge und dem Doiran-See.

Die Haltung Rumäniens.

Wien, 7. Juli. Wie aus diplomatischen Kreisen“ mitgeteilt wird, dürfte Donnerstag oder Freitag die rumänische Mobilisierung vollendet sein. Dann erst wird sich die Haltung der rumänischen Regierung entscheiden. Man erwartet, daß dann sofort mit dem Überlegen über die Donau begonnen werden wird. Rumänien hat jede Verhandlung abgelehnt und infolgedessen auch jede Intervention. Rumänien furcht, durch Verhandlungen binägen zu werden. Es will daher Bulgarien vor eine vollendete Tatsache stellen, um es zu zwingen, endlich ausdrücklich die rumänischen Forderungen zu erfüllen.

Die Türkei wird dringlicher.

Konstantinopel, 8. Juli. Die Worte hat gestern die bulgarische Regierung in dringlicher Form erklärt. Die Hälfte des Phanariotens ist die Hälfte des Balkanens. Die Grenze des Groß-Waldes unverschieblich zu räumen. Alle außerirdischen türkischen Offiziere sind wieder bei der Armee einetroffen.

Rußlands neue „Probemobilisation“.

Petersburg, 7. Juli. Laut Märschbefehlen sind zum 15. Juli neue „Probemobilisationen“ der russischen Armee geplant.

London, 7. Juli. Nach einer Meldung der Daily Mail aus Odesa hat die russische Regierung den Mobilisierungsbefehl für die Garnisonen des Südens und des Südwestens ergehen lassen. Die Mobilisierung ist als eine „Vorrichtungsmaßregel“ angelehnt des neuen Balkankrieges anzusehen.

Politische Uebersicht.

Salte (Saale), 8. Juli 1918.

Der Bundesrat und die militärische Schreckensjustiz.

Die Beschlüsse des Reichstags zu den Wehr- und Dedungsvorlagen sind vom Bundesrat unverzüglich angenommen worden. Dagegen hat man es mit der Zustimmung zu der im Zusammenhang mit der Wehroverlage vom Reichstag verabschiedeten Novelle zum Militärstrafgesetzbuch nicht so eilig gehabt. Man hat sie vielmehr erst einem Ausschuss überwiefen.

Die Behauptung der dem Volke auferlegten neuen Lasten konnte nicht ruhig ergehen. Daß viele Leiden von den Merkmalen der Militärstrafgesetze angetrieben wurden, betrug keinerlei Aufheben. Aber die Wüthung der allgemein als ungenügend empfundenen mittelalterlichen Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuchs vermochte der Bundesrat nicht ohne weiteres zu akzeptieren. Hier war eine peinliche Nachprüfung am Platze.

Der Reichsführer hatte zwar im Reichstag die Erklärung abgegeben, daß er die Beschlüsse des Reichstags im Bundesrat energig vertreten werde. Lag es nun an der Ohnmacht des Reichstags und preussischen Ministerpräsidenten oder an seiner mangelnden Energie — jedenfalls hat der Bundesrat ein Gesetz, das vom Reichstag als übereinstimmend dringlich angenommen worden war, auf die lange Bank geschoben und die Entscheidung darüber bis zum Herbst vertagt.

Selbstverständlich wäre es für den Bundesrat ein leichtes gewesen, vor dem Eintritt in die Sommerferien nach Einholung der ihm notwendig erscheinenden Informationen noch eine oder mehrere Sitzungen abzuhalten und dann das Gesetz sofort zu erledigen. Das aber entsprach nicht der Eaqueilichkeit des Bundesrats. Die Hauptfrage war für ihn, daß ungezügelt Laufende mehr als bisher in den unerwünschten „vornehmsten“ Mod gestiftet wurden. Dafür, daß von Gesetzes wegen Schreckensurteile wie das von Erfurt ausgingen oder wenigstens zu mildern seien, sollte jegliches Verhindert.

Diese Verhinderung einer längeren dringlichen Reform wird unserem Militarismus vollends das Veranlaß abriden.

Seerungen der Reuzjäger.

Unter dieser Ueberschrift bringt die Berl. Volkszeitung eine interessante Statistik über den Ministerverbrauch des Reichs. Die Folgendezeitung lautet:

Der hohen aus seiner Stellung geschiedene Kriegsminister v. Seeringen sind 90 Briefe unter Kaiser Wilhelm II. In seinem sechsten Amt hatte Herr v. Seeringen sechs Vorgänger. So groß auch die Zahl von sieben Kriegsministern in den 25 Regierungsjahren des Kaisers erscheinen mag, so gab es doch in anderen Reichsämtern häufigeren Wechsel. Am häufigsten war der Wechsel im Ministerium des Innern, das jetzt seit dem Regierungsantritt des Kaisers der neunte Minister vertrat. Nach den preussischen Ministern des Innern folgen der Zahl nach die Staatssekretäre des auswärtigen Amtes. Herr v. Jagow ist der achte Staatssekretär. Die Zahl der Staatssekretäre des Reichsfinanzamtes beträgt sieben. Die Zahl dieser letztere mehrere Male wieder. Wir hatten, wenn die noch im Amt befindlichen Minister eingerechnet werden, sechs preussische Ministerpräsidenten, sechs Kultusminister, sechs Handelsminister und sechs Landwirtschaftsminister. Der Reichsstatthalter wird jetzt zum sechsten Male wieder ernannt. Allerdings sind hierbei die Direktoren eingerechnet, die an der Spitze des Reichsstatthalteramtes standen, bevor es zum Statthalteramt abgetrennt wurde. Soll ist seit der Abtrennung der dritte Staatssekretär. Die Zahl der übrigen Minister unter dem Kaiser ergibt sich

folgendermaßen: Wir hatten fünf Reichsminister, vier Staatssekretäre des Reichsamtes des Innern, vier Staatssekretäre des Reichsjustizamtes, vier Staatssekretäre des Reichsfinanzamtes, vier preussische Finanzminister, vier preussische Justizminister und vier Minister der öffentlichen Arbeiten. Dem Reichsstatthalter des Deutschen Reichs der dritte Staatssekretär fehlte.“

Mehr als dies interessiert aber noch die Schicksale der Reichsminister: Die Kosten der Pensionierung dieser großen Anzahl von Ministern. Und hier hat das Volk die Jede zu zahlen, während es, bei dem Abgang eines Ministers nichts zu sagen hat. Dafür leben wir eben in — Preußen!

Wahrheit oder Dichtung?

Alldeutsche Sensationsmeldungen?

In den letzten Tagen gingen wieder einige Meldungen durch die alldeutsche Presse, die ein feinsinniges gütliches Licht auf Frankreich werfen. Wie wir bereits mitteilen, soll in Oran (Marokko) ein deutscher Fremdenlegationär, namens Hans Müller erschossen worden sein. Das deutsche Auswärtige Amt leitete sofort Schritte ein und beauftragte die deutsche Botschaft in Paris mit den näheren Feststellungen. Daraufhin meldete das französische Kriegsministerium, daß ein deutscher Fremdenlegationär, namens Hans Müller, in Oran nicht erschossen worden sei. Seit 1910 sei kein Fremdenlegationär dieses Namens kriegerisch getötet worden, und der bei dieser Gelegenheit genannte Oberst Bieron habe auch gar nicht in Oran, sondern in Alg. Dieses Demont halten die alldeutschen Blätter jedoch nicht für fähighaft.

Weiter gelangte in diesen Tagen aus Paris die Meldung an deutsche Blätter, in Paris sei ein junger Mensch, angeblich ein Deutscher namens Hans Müller, der sich auf einem Berliner Hotelkommissionär hat der Morde eines Bekannten schuldig gemacht, wegen Landfriedensverstoßes gefangen worden. In seiner Heftigkeit sollen mehrere Papiere gefunden worden sein, welche Bezeugungen von einem für Augenzeuge bestimmten Majdingenwehr enthielten. Bei dem Verhör ergräbte Rudowitsch, sein Vater sei mehrere Jahre Vorkämpfer bei Krupp gewesen; er selbst war bei Krupp in Essen als Zeichner angestellt. Dort habe er sich mehrere Bezeugungen über ein neues Majdingenwehr angeeignet und sei nach Frankreich gereist, um die Pläne dem dortigen Kriegsministerium zu verlaufen. Zu dieser angeblichen Schwadronenangelegenheit äußert sich der Generaldirektor der Kruppwerke, Geheimrat Finanzrat Augenberg, sich bis her von der Angelegenheit nichts bekannt. Er halte sie auch für unrichtig und messe der ganzen Sache absolut keine Bedeutung bei. Auch der Kriminaldirektor der Polizei in Essen ist wieder von der Person des in Paris angeblich verhafteten Hans Rudowitsch, nach von der Sache selbst etwas bekannt.

Es scheint, als wenn man durch diese Meldungen wieder Stimmung gegen Frankreich machen wolle. Immerhin aber wird sich die deutsche Regierung eine gründliche Untersuchung und Aufklärung, namentlich des erfahrenen Jales, angelegen lassen sein müssen.

Deutsches Reich.

Der neue Kriegsminister. Nach einer Meldung des Berl. Volkes wurde Generalmajor v. Althaus zum Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in Magdeburg, unter Beförderung zum Generalleutnant ohne Patent zum Kriegsminister ernannt. Der neue Erwählte Wilhelm II. ist in vieler Hinsicht noch ein unbekanntes Blatt; ein Urteil über ihn wird man sich erst bilden können, wenn er längere Zeit im Amt gewesen ist am 11. November 1918. Althaus ist ein Mann von knapp 52 Jahren. Vorkriegszeit ist, daß Herr v. Althaus im Kriegsministerium bisher nicht tätig gewesen war. Er entstammt der Vintzenburger Linie, hat jedoch hauptsächlich dem Generalstab angehört. Nachdem er in Thorn und in Braunschweig Kommandant des 1. Infanteriebrigades gewesen war, wurde er zum Kriegsminister ernannt. Er nahm am Chinafeldzuge im Jahre des Generals Waldersee teil und blieb dann als Major im Generalstab der ostfälischen Wehrabteilung. Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in Magdeburg ist er erst seit 1912.

Weiter erfährt der Berl. Volkszeitung, daß der langjährige General des Generalstabes des Kriegsministeriums, General der Infanterie v. Wads, zu den Offizieren von der

hig miteinander verbunden. Die Motoren wirken auf vier verschiedene Schrauben von je einem Meter Durchmesser ein, die in der Minute 1100 Umdrehungen machen können. 26 Meter unter dem Ballonkörper hing an einem fähleren Tau ein 100 Kilogramm schweres Aufgewicht, das in der Ebene um 7 Meter vordrückt und rückwärts bewegt werden konnte. Es sollte sowohl das Luftschiff im Gleichgewicht erhalten als auch das Aufwinden oder Senken der Zelle erleichtern helfen. Am Ballonkörper befanden sich vier Steuerdrähte, 2 vorn und 2 hinten. Am 2. Juli 1900 konnte dies Luftschiff seinen ersten Aufstieg machen.

Von dieser Zeit an begann für den Erbauer eine lange Reihe von Misserfolgen und Glanzfällen, die er alle mit viel Ruhe wie energig überwand. Zahllose Verbesserungen nahm Zeppelin, unterstützt von seinem Designgenosse Zarr, an seinen Luftschiffen. Während seine ersten Bauten eine Schiffsgröße bis zu 200 Metern in der Stunde entwickelten, erreichte sie heute mit zwei Motoren von je 150 PS Eigenleistungsfähigkeit bis zu 80 und mehr Kilometer in der Stunde, d. h. sie können selbst noch gegen starken Sturm ankommen und vorwärts kommen.

Die riesenhafte Entwidlung der modernen Motorenbauten in den letzten Jahren, deren Erzeugnisse im Verhältnis zu ihren Leistungen immer leichter wurden, ermöglichen es dem Stralen, seinen Luftschiffen eine immer größere Geschwindigkeit zu geben. Während seine ersten Bauten eine Schiffsgröße bis zu 200 Metern in der Stunde entwickelten, erreichen sie heute mit zwei Motoren von je 150 PS Eigenleistungsfähigkeit bis zu 80 und mehr Kilometer in der Stunde, d. h. sie können selbst noch gegen starken Sturm ankommen und vorwärts kommen.

Die riesenhafte Entwidlung der modernen Motorenbauten in den letzten Jahren, deren Erzeugnisse im Verhältnis zu ihren Leistungen immer leichter wurden, ermöglichen es dem Stralen, seinen Luftschiffen eine immer größere Geschwindigkeit zu geben. Während seine ersten Bauten eine Schiffsgröße bis zu 200 Metern in der Stunde entwickelten, erreichen sie heute mit zwei Motoren von je 150 PS Eigenleistungsfähigkeit bis zu 80 und mehr Kilometer in der Stunde, d. h. sie können selbst noch gegen starken Sturm ankommen und vorwärts kommen.

Zappellin.

Ein neues Verfahren zur Abnahme von Fingerabdrücken der Verdächtigen hat der Sicherheitskommissioner beim Grenzschutzamt der Zollverwaltung in Berlin, Herr Johann Hubner, gefunden. Bekanntlich ist der Vergleich von Fingerabdrücken eines der wichtigsten Erkennungsmittel bei der Feststellung von Verbrechern. Die feinen Hautlinien an der Innenseite der Fingerfluppen laufen bei jedem Menschen

ander: unter Millionen von Abdrücken gibt es nicht zwei, die einander völlig gleichen. Findet daher irgend ein Verbrecher ein solches Bild, ein Einbruch hat, so sucht man ein Abbild eines von Verbrecher zufällig am Tatort hinterlassenen Fingerabdrucks zu gewinnen. Dieser Abdruck vergleicht man mit den Fingerabdrücken als verdächtig festgenommenen Personen, hat schon öfters — so A. — er jünger im Fall Zeppelin zur Feststellung des Täters gedient.

Die Entnahme der Fingerabdrücke geschieht nun in der Aufnahme der dem Täter hinterlassenen Fingerabdrücke. Handelt es sich um blutige Abdrücke, so kann einfach die Photographicierung erfolgen. Unblutige Abdrücke, die dadurch entstehen, daß die menschliche Haut immer etwas Fett ausschüttet, müssen erst vorher gemacht werden, indem die Handlung mit einem Benzinöl oder einem anderen Fett, wie Paraffin, überstrichen wird. Dann kann gleichfalls die photographische Abnahme erfolgen. Aber diese ist oft nicht leicht, besonders wenn Gegenstände in Frage kommen, die nicht transportabel sind. Vor allem ist nicht immer ein photographischer Apparat zur Stelle. Verhindert sich die Abdrücke auf gewissen Gegenständen, z. B. Zangen, Klammern, so bringt das photographische Bild eine Verzerrung. Es sind auch die Lichtverhältnisse mangelhaft. Uebersichts haben nur die großen Polizeibehörden die Mittel, um die photographischen Aufnahmen zu machen. Die kleinen bezüchtigen entweder ganz oder sie schicken die transportablen Zellen zur Verfertigung an die großen ein.

Nun hat der Herr Sicherheitskommissioner Hubner ein Verfahren erfinden, durch das diese Schwierigkeiten umgangen werden. Er fertigt aus den Fingerabdrücken Abzüge, indem er sie mit einem weichen Pulver einsträuft und dieses dann auf eine schwarze Leinwand abzieht. Von dieser werden dann die Aufnahmen gemacht. Aber diese sind naturgemäß verkleinert und müssen erst wieder umgekehrt werden. Verzicht man übrigens auf weichen durchsichtigen Pulver, auf deren Handlung man weißes Papier liebt, ergaben zwar direkte Resultate, die aber bei späteren Abdrücken nur schlecht sichtbar waren. Der oben genannte Sicherheitskommissioner Johann Hubner hat daher ein Verfahren des Abzuges von Fingerabdrücken erfinden, die am angezeigten Mangel befreit. Er häuft die Abdrücke mit einem ganz feinen Aluminiumpulver ein und zieht sie dann auf eine präparierte gläserne Gelatinefolie ab. Die Folie wird vorher durchsichtig in zwei Teile geteilt; auf dem einen wird der Abzug gemacht, der andere dient zum Vergleich mit dem Fingerabdruck. Die photographische Aufnahme der Folie möglich; man kann direkt von der Folie Abdrücke auf lichtempfindliches Papier machen. Mittels des sogenannten „Bedungs“verfahrens ist der Vergleich mit den Abdrücken verdächtig Verdorner oder den in den Polizeiarbeiten aufbewahrten Abdrücken bekannter Verbrecher leicht. Wie Hubner in der Uebersicht der erfinden Verfahren, die er in der Uebersicht, sind bereits alle Handlungen der Gendarmen in Berlin mit seiner Folie, die den photographischen Apparat überflüssig macht und von jedem Sicherheitsbeamten leicht in der Lage ausgeführt werden kann, angegeben.

Zeppelin.

(Zu seinem 75. Geburtstag.)

Die Beistimmung mit dem Probleme, wie man einen Luftballon steuerbar machen, ihm eine starke Eigenbewegung geben konnte, ist fast so alt, als die Geschichte des Luftballons selbst. Schon der berühmte Franzose Montgolfier, der im Jahre 1783 als erster Mensch den Luftballon überstieg, hat an seinem Ballon künstliche Flügel und Steuerdrähte anbracht. Eine wirkliche Lenkung konnte aber nur dann erzielt werden, wenn es möglich war, dem Luftschiff eine so starke Eigenbewegung zu geben, daß es damit in den Wind getrieben wurde, auch gegen den Wind fortzukommen. Zum ersten Male gelang dies dem Genannten G. Zeppelin, der im Jahre 1855 einen windvermögen Ballon von 41 Metern Länge und 12 Meter Durchmesser erbaute, der eine Dampfmaschine von 3 PS trug. Die vertrieb durch Drehung eines Schraubenpropellers dem Ballon eine Geschwindigkeit von drei Metern in der Sekunde (gleich 108 km in der Stunde). Giffard konnte zwar mit seinem Ballon einen Versuch machen durchführen, mußte aber sehr bald landen, weil sein Apparat nicht genügend das Gleichgewicht behielt.

Mehr Erfolg hatte der Barier Dupuy de Lome mit seinem Ballon, der mittels einer von 8 Männern bedienten Schraubenwindel bewegt wurde. Ein Segel am hinteren Ende der nachfolgenden Gondel, deren als Steuerer die Luftschiffen, eine eigene, zweifelhafte Fahrt nach vorher bestimmtem Ziele aus, wobei er erfolgreich gegen den wind auch nur schwachen Wind anempfing.

Den ersten, freilich nur bei Windstille zuverlässigen, durchaus lenkbaren Ballon erbaute die Franzosen Renard und Krebs im Jahre 1884. Der Luftschiff konnte eine Eigenbewegung von 216 km in der Stunde entwickeln. Württemberg Ballonverbindungen gegenüber waren dabei die Konstruktoren völlig machtlos. In neuerer Zeit zeichnet sich besonders die Konstellation des Santos Dumont durch Schnelligkeit und leichte Steuerbarkeit aus. Auch sie erreichten längst nicht die staunenswerten Ausflüge des Zeppelins.

Graf Zeppelin, der heute, am 8. Juli 1913, seinen 75. Geburtstag feiert, kann, führte im Ballonbau ganz neue Grundideen ein. Die Luftschiffe seiner Vorgänger waren mit ganz wenigen Ausnahmen unklar, d. h. ihr Tragapparat bestand nur aus einer mit Gas gefüllten, behälterartigen Zelle. Zeppelins Ballons sind dagegen klar. Sie bestehen aus einem im Luftraum befindlichen bis verunwundbarzigen Aluminiumgerüst, das mit sehr feiner und leichter Ballonhülle umkleidet ist. Das Ganze sieht wie ein riesiger langer Zylinder aus, der an den Enden luftig zuläuft. Das erste 1899/1900 von Zeppelin erbaute Luftschiff war 128 Meter lang und hatte einen größten Durchmesser von 11,65 Metern. Inzwischen hat der größte Luftballon, der in 17 Minuten aufsteigen war, befinden sich 17 kleine, fingerförmige Ballons, in jedem ganz einer. Drei Meter unterhalb des Ballonkörpers hängen zwei Gondeln, an jedem Ende eine, deren jede einen Benzinmotor von 14,7 PS Leistung trug. Die Gondeln waren durch einen Lauf-

... keine derlei worden ist. In seine Stelle tritt Oberst-Scheidt, Kommandeur des 5. Garderegiments zu Fuß in Spandau.

— Wann ist der Wehrbeitrag zu zahlen? Der Reichstag hat keine Bestimmung darüber getroffen, zu welchem Zeitpunkt das erste Drittel des Wehrbeitrages zu zahlen ist, während für das zweite und letzte Drittel der 15. Februar 1915 und der 15. Februar 1916 festgelegt sind. Es wird nun angenommen, daß die Aufstellungen des Reichsanwaltschaftsrechts nach im ersten Quartal 1914 erfolgen werden, wenn die Aufhebung der Steuererlässung gegen Ende d. J. ergehen. Das erste Drittel des Wehrbeitrages würde dann von diesem Termin an binnen drei Monaten zu entrichten sein. In dem normalen Verhältnis wird also das erste Drittel des Wehrbeitrages im Laufe des nächsten Quartals 1914 bezahlt werden müssen.

— Militärstrafrecht gegen die Militärrichter. Der Generalkriegsgerichtsrat v. M. v. M. wurde am 15. d. M. in 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er seinem Hauptmann geschrieben hatte, er werde sich wegen einer Unrechtsfrage das Leben nehmen. Dadurch sollte M. v. M. durch Drohungen zur Aufhebung der Strafe haben verurteilt werden. Auf Anwendung des Formanordnenden v. Generals des 8. Armeekorps wurde in diesem von der sozialdemokratischen Presse beschriebenen Fall Bestrafung zugunsten des Verurteilten eingeleitet. Das Oberkriegsgericht nahm trotzdem dasselbe Vergehen an und erkannte auf die gleiche Strafe. Der Verhandlungsbericht, Oberkriegsgerichtsrat v. M. v. M. betrafte, es sei dem Oberkriegsgericht nicht leicht gefallen, das Urteil so zu fällen, als es dies tun mußte.

Die sozialdemokratischen Verbote, der Militärrichter ernstlich auf den Leib zu rufen, kann gar keine weitere Rechtfertigung finden, als sie in diesem Vorhaben und den Aussprüchen der Militärrichter liegen.

— Waffenbesitzungen gegen das Waldenburger Justizhausurteil. In zwei überaus stark besetzten Massenversammlungen demonstrierten Sonntag die Arbeiter des Waldenburger Industriebezirks gegen das Justizhausurteil des Schwebenberger Schörrgerichts. Die Ausführungen der Redner, unter denen sich der freigeiprorene Arbeitersekretär O. Kretschmer befand, wurden überall mit stürmischer Zustimmung aufgenommen. Auch das Bürgerturn war in den Versammlungen stark vertreten. Die Entrüstung über den Denunziantenstreich des feilfönerativen Chefredakteurs Lippold, der den Kronzeiger Köhler zur Denunziation anspitzte, war allgemein.

Unter stürmischen Zustimmungsbekundungen wurden Resolutionen angenommen, die den Schuldspruch der Geschworenen für einen Mißbrauch und Mißverständnis erklären und dem Denunziantenstreich des Köhler und Lippold tiefste Verachtung aussprechen. In den Resolutionen werden den Verurteilten und ihren Angehörigen die wärmsten Sympathien ausgesprochen.

— Wer begnadigt wird. Der erste Begnadigte infolge der Jubiläum-Amnestie in Elsaß-Lothringen ist der Sohn des Staatssekretärs J. v. W. v. W. d. wegen Herausforderung zum Tode zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte gerade sechs Tage seiner Strafe verbüßt.

— In Elsaß-Lothringen sind derzeit 25 Waisen an der Arbeit, um die „Würdigen“ herauszufinden, die nach Anweisung des Gnadenverlasses Wilhelm II. begnadigt werden können. Zu Herrn Klaus v. Wulach hat man als den ersten Würdigen herausgefunden.

Frankreich.

Die Militärvorlage vor dem Parlament. In der Deputiertenkammer wurde am Montag der Artikel 18 des Militärgesetzes, der die Dauer des aktiven Dienstes auf drei Jahre festsetzt, beraten. J. v. W. erklärte, daß der ganze Mechanismus des Gesetzes für das dritte Drittel umzubringen sei, durch die Erklärungen der Regierung über die Einstellung der Zwanzigjährigen in Frage gestellt sei. Die Regierung würde im Oktober den ganzen Jahrgang 1910 entlassen müssen, dessen Zurückbehaltung je angeordnet hätte. Somit würde sie an ein Prinzip des Gesetzes, nämlich das Minimum der Ehestückelbarkeit, und gewisse im Hauptgrund für das Gesetz, da ja nur ein Jahrgang gedienter Leute unter der Hand bleiben würde. — Der Berichterstatter P. erklärt, die Kommission habe sich betreffend die Einstellung der Zwanzigjährigen noch nicht ausgesprochen, und im übrigen beruhe diese Frage in seiner Weise den zur Beratung stehenden Artikel. Der Präsident der Kommission S. erklärte, daß eine sofortige Abstimmung über den Artikel 18 und erklärte, das Gesetz abgelehnt den Grundlag der Gleichheit. (Beifall im Zentrum.) Sodann wurde mit 314 gegen 256 Stimmen Schluß der Debatte über den Artikel beschlossen. Weiter nahm die Kammer mit 475 gegen drei Stimmen einen von der Kommission gefälligen Zusatzantrag Daniel Vincent an, nach dem alle Militärrichter gehalten sein sollen, tatsächlich die gleiche Zeit bei der Waffe zu bleiben.

Paris, 7. Juli. Die Deputiertenkammer hat mit 339 gegen 233 Stimmen denjenigen Teil des Artikels 18 angenommen, welcher besagt, daß jeder als militärfähig erkannte Franzose drei Jahre lang der aktiven Armee angehören müsse.

Belgien.

Der Kampf um gleiche Wahlrecht. Das Landesparlament für das allgemeine, gleiche Wahlrecht hat sich wieder konstituiert und Ansele zum Vorsitzenden ernannt. Ansele erklärte, die Arbeiterklasse habe durch den Streik ihre Macht kennen gelernt und an Ansehen gewonnen. Diese Macht gelte es zu entfalten und für den Bedarf fall zu einem unüberwindlichen Anstrich zu verwenden. Hauptächlich gelte es, die fast überall vorherrschende Stimmung zur Propaganda auszunutzen. Weiter seien Maßnahmen eingeleitet in manchen Randteilen von dem Sozialdemokraten angeleitete

Wahlrechtskampagne zu ergreifen. Ein Aktionsplan wird ausgearbeitet, ein neuer Kampfbund angeammelt werden. Während die Arbeiter über die Steuerfrage freizetteln und ein neues Schulverfassungsgesetz planen, sind die Arbeiter entschlossen, den Sieg der Wahlreform zu erlangen.

England.

Die irische Domesday-Bill ist vom Unterhause in dritter Lesung angenommen worden. — Im Oberhause wird die Wahrscheinlichkeit wieder abgelehnt werden. Wenn sie im nächsten Jahre wieder eingebracht und vom Unterhause angenommen wird, so gelangt sie wieder vor das Forum des Oberhauses. Die Bill wird dann Gesetz durch das Parlament in sich selbst erhalten, selbst wenn sie von den Mitgliedern des Oberhauses abgelehnt werden sollte. Der konservative Führer Bonar Law beantragte das Gesetz abzulehnen und sagte, die Regierung treibe einen unabsichtlichen Irrtum entgegen, wenn sie verfuhr, das Gesetz in dieser Weise anzunehmen, bevor die Bewohner Irlands es gebilligt hätten. Wenn Irlands Widerstand leisten würde, dann würde die unionistische Partei es mit allen ihren Kräften unterstützen, und das Gesetz könnte dann nicht Irlands ohne Unterstützung aufgewungen werden. Ministerpräsident Asquith erklärte, daß das Gesetz vom Volke und dem Lande gebilligt werde. Er hoffe und glaube, daß es nie nötig sein werde, bei seiner Anwendung in Irlands zu Zwangsmaßnahmen überzugehen. Asquith fragte die Anwesenden, was sie mit dem irischen Teil von Irland machen wollten. (Rufe: Wessen Sie das auf sich beruhen!) Asquith erwiderte den Juristen, sie hätten sehr langwierige und kurzfristige in ihren Anschauungen von politischen Problemen zu sein, wenn sie glaubten, daß im Laufe der Zeit magischerweise die Tatsache, daß vier Fünftel der irischen Bevölkerung entschlossen sind, das Domesday zu sichern, nicht übersehen werden könne. Dieses Problem müsse ins Auge gefaßt werden. Der gegenwärtige Gesetzesentwurf sei die beste Lösung.

Aus der Partei.

Waffenrecht und preußischer Wahlrechtskampf!

Das Ergebnis der Wahlen zum preussischen Dreiklassenhaufe hat wieder mit überzeugender Gewißheit dargelegt, daß die bisher im Wahlrechtskampfe angewandten Mittel durch stärkere ersetzt werden müssen, falls das gleiche Dreiklassenjähren endlich einmal fallen soll. Und so hat Gen. Franke, in der der Wilmersdorfer Rede des H. Franke, in der er die Anwendung des Massenrechts zur Erhebung des Reichstagswahlrechts für Preußen empfahl, die Parteipresse wieder lebhafter mit der Frage der Massenvereine beschäftigt. Wir haben unsere Meinung dazu bereits wiederholt dargelegt und auch eine Reihe Stimmen der Parteipresse wiedergegeben. Im Nachfolgenden sei noch verzeichnet, was die Dresdener Volkszeitung u. a. zu der Frage schreibt:

„Nach diesem Verlaufe der Auseinandersetzungen (in Parteiverfassungen und in der Presse. Red. Volksz.) ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Angelegenheit in unserer Partei weitere Kreise ziehen wird und daß eine Klärung und Beschlußfassung der Partei herbeigeführt werden muß. Dabei mag es noch zweifelhaft sein, ob der deutsche Parteitag sich mit der Frage befassen wird oder ob es als dringender gelten wird, die Frage als eine preussische Frage einem preussischen Parteitag zur Behandlung zu überweisen. So zweifellos es ist, daß die preussische Wahlrechtsfrage für das ganze Deutschland von allergrößter Bedeutung ist, so ist doch eben so sicher anzunehmen, daß ein etwaiger politischer Massenstreik wegen des preussischen Massenwahlrechts nur ein preussischer Massenstreik sein könnte.“

Die preussische Wahlrechtsfrage kann nicht von der Tagesordnung verschwinden. Falls die Regierung bei Wiederöffnung der Landtagsession keine Wahlreform vorlegt, so werden die Anträge der Parteien den Anlaß zu neuen Bewegungen der Massen geben. Es wird zur Erneuerung und sicherlich verstärkten Anwendung aller zu Gebote stehenden Aktionsmittel, vor allem auch der Streikdemonstrationen, kommen. Dann kann es sich überhaupt erst zeigen, ob die politische Gesamtsituation und die politische Stimmung in der Bevölkerung sich demartig entwickelt haben, daß neben den anderen Kampfmitteln die Einleitung des Massenstreiks ernsthaft in Frage kommen kann.

Nach dem bisherigen Gang der Erörterungen in Parteipresse und Parteiorganisation ist es selbstverständlich, daß der Parteivorstand, der Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften sich sofort mit dieser Frage beschäftigen und an der Klärung des Problems mitarbeiten werden. Auch wenn die leitenden Körperschaften der Partei und der Gewerkschaften der Ansicht sind, daß ein preussischer Massenstreik in baldiger Zeit nicht in Frage kommt, so ist es doch dringend notwendig, mindestens einen provisorischen Plan der vorbereitenden Maßnahmen zu erarbeiten und festzusetzen, um im Falle einer kritischen politischen Situation getroffen werden zu können. Die leitenden Körperschaften sollten auch fest haben, sich nicht in Stillschweigen zurückhalten, sondern an der Klärung der so wichtigen Frage mitwirken und ihre Auffassungen zur Geltung bringen.“

Die Dresdener Volkszeitung bemerkt zu dem gleichen Gegenstand u. a.:

„Ob nun ein Massenstreik wirklich kommen wird? Vorläufig wohl noch nicht. Zwar ist in keinem Lande der Welt die Organisation und die politische Auffassung der Arbeitermassen weiter vorgeschritten als in Preußen, Deutschland, und doch erscheinen vielen die Vorbedingungen für einen Wahlrechtsstreik noch nicht erfüllt. Am mehr als einer maßgebenden Stelle überlegen noch die Bedenken. Doch wer wollte denn voraussetzen,

wie wir mit dieser Frage bereits in einem oder in zwei Jahren stehen können. Die preussischen Landtagspartei haben das Volk bekanntlich von jeher nicht nur durch ihre massenhafte Anwesenheit, sondern vor allem durch ihre Zellen gereizt. Und so wird es auch in Zukunft der Fall sein. Es ist gar nicht anzunehmen, daß die Herrschaften etwa verstanden könnten, durch Hintenanhebung ihrer eigenen Interessen den Jörn des Volkes zu entzweien. Im Gegenteil. Je näher sie das Ende ihrer Herrschaft fühlen, desto zaffinielter werden sie darauf bedacht sein, die Zeit, die ihnen noch bleibt, auszunutzen.“

... Fast nicht zuzuschauen, daß unser Wahlrechtskampf in verstärktem Maße weitergeführt werden wird. Der Gedanke an einen Massenstreik bewegt heute größere Kreise als je zuvor. Wenn seine Anwendung in der nächsten Zeit auch wieder empfohlen, noch beschloffen werden kann, so kann doch auch niemand mehr sagen, daß er auf keinen Fall kommen könnte. ... Zeit und Umstände werden es lehren, ob die schärfste geistliche Waffe im Wahlrechtskampfe der Arbeiter auch in Preußen einmal angewendet werden muß.“

Unerfreuliche Erscheinungen.

Die Leipziger Volkszeitung schreibt: So beachtenswert die in einzelnen Orten bei der Landtagswahl erlangten Erfolge sein mögen, die Ergebnisse in manchen Bezirken lassen das Gefühl der Unbefriedigung aufsteigen. Auch von Berlin läßt man im allgemeinen bessere Resultate erwarten. Die seit einiger Zeit in Berlin gepflogenen Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome? Solche Frage erhebt nicht jeder Verächter. Zwei Erscheinungen mögen als Beweis für diese Ansicht angeführt werden. Berühmtheit hörte man, daß es untreue Partei an Wahlhelfern gefehlt habe. Dagegen verfiel der Freisinn über eine große Zahl von Hilfskräften. In nicht einzelnen Fällen wurde ermittelt, daß unter diesen organisierten Arbeitern waren. Es wurde ermittelt, daß der Arbeiterbund des Transportarbeiterverbandes circa 400 organisierte Arbeiter in Berlin geschloffen. Erörterungen über eine Reform der Parteiorganisation haben sicher in der Erkenntnis über vorhandene Mängel ihren Ausgangspunkt. Ob die Reformen das richtige treffen, bleibt abzuwarten. Aber technische Verbesserungen allein tun's nicht. Zeigt nicht auch der Geist hier und da Krankheits Symptome?

Wasserverschaffung 75 Kubikmeter pro Tag nicht übersteigt; ein einiger Wasserbrauch ist am Jahresende mit 7 Pf. pro Kubikmeter zu vergüten. Dieser Entschädigungsbeitrag gilt nur für die ersten fünf Jahre nach Inbetriebnahme des Wasserwerks. Sollte sich in nächster Zeit herausstellen, daß die Rechnungslagen mehr als 7 Pf. für den Kubikmeter betragen, so geht die Gemeinde für den Wasserbrauch den Betrag, der sich für den Kubikmeter wirklich ergibt. Nach § 8 des Vertrages hat die Gemeinde die Kosten einer Erweiterung des Versorgungsnetzes, einer Vermeidung der Ausfallzeiten oder von Ausnahmefällen oder der notwendigen Substanzen, sowie die Unterhaltung aller solcher Erweiterungen zu tragen. Wäre die Unterhaltung oder die Erweiterung zu tragen. Wäre die Unterhaltung oder die Erweiterung zu tragen. Wäre die Unterhaltung oder die Erweiterung zu tragen.

Man hat den künftigen Ringen durch das erste feierliche Fest gefeiert, das es zur Zeit nach dem Weltkrieg zum ersten Mal gab. Der ganze Ort glückte einem Karneval. Die Anstalten der Militär-Erziehungsanstalt waren am Spätschnee kommener worden. Auf der einen Seite die Herren Offiziere, der Herr Landrat und Geologe, auf der andern die Unteroffiziere. Hier Jungbühnen und dazwischen einzelne der nationalen Jugendpolitik wohlgeleitete Arbeiter. Obwohl im Ortsblutigen von freiem Eintritt zu den Veranstaltungen gelehrt wurde, konnte man es nicht übersehen, daß die Arbeiter die gute Sache zu sammeln. Im Schweiße ihres Angesichts bemühten sich einige Damen, ihre Schleifen und Karten zu verkaufen. Die Schleifen waren als Andenken an das 25jährige Regierungsjubiläum gedacht. Am 1. Mai hatte man gemeinschaftliche Teller der Vereine im Speiselaufe des Schlosses vorgelesen. Wie mag sich da so mancher Lehrling gefreut haben, daß er sich wieder mal richtig satt essen konnte. Somit fragte man natürlich nicht danach, ob die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter genug zu essen haben. Die mit großem Eifer tätigen Offiziere pflegten auch sonst nicht viel Interesse für arme Volksschüler und Lehrlinge an den Tag zu legen. Die plötzliche Umänderung, die vor dem festlich gehaltenen Ständebewußtsein nicht da war, machte, müßte doch jeden Arbeiter auffallen. Gaben die Arbeiter ihre Söhne und Töchter erst aus der Schule, dann sind sie auch selber noch fähig, über das geistige Wohl ihrer Kinder zu bestimmen. Zur Erziehung der Kinder brauchen sie die kaufmännischen Kenntnisse nicht, die weiter nichts nützen, als die Arbeiterkinder durch die Jugendstunde nach dem Pflichten und Abgaben der Arbeiterkinder zu entfernen, am sie zu willigen Ausbeutungsbetrieben zu erziehen. Die Arbeiterkinder mögen sich aber dessen bewußt sein, daß die Arbeiterkinder in der professionellen Jugendbewegung gehört, die geschickten ist von der Jugend für die Jugend.

Die Volksblatt-Abonnenten

Wir bitten die Abonnenten, daß die Zeitungsträger nicht überfordert sind, Abonnementsgelder ohne Kautions zu kassieren. Einige trübe Erfahrungen der letzten Zeit veranlassen uns, auf diese Selbstverständlichkeit besonders hinzuweisen. Die Beachtung dieser Vorrichtung liegt sowohl im Interesse der Abonnenten wie auch der Boten, damit nicht der gute Ruf der im allgemeinen ehrlichen Boten durch uneheliche Handlungsweise anderer geschädigt wird. Ferner weisen wir darauf hin, daß die Anträge mit dem Betrag möglichst bis zum 15. für den laufenden Monat abzugeben seien. Wir eruchen die Abonnenten, welche es angeht, den Zeitungsboten ein fortgesetztes Abrechnen durch pünktliche Zahlung des Abonnementsgeldes zu erleichtern.

Der Verlag.

Allerlei.

Ein Streikbrechervermittler als Mörders.

In der Nacht zum Sonntag erwürgte ein gewisser Actur Mann in einer Baranlage zu Essen seine Braut. Mann ist gelernter Elektriker, welchen Beruf er seit Jahren mit dem traurigen Gewerbe der Streikbrechervermittlung verpaart hat; seitdem nennt er sich Kaufmann. Der Mörder wurde verhaftet. Er will die Tat aus Eifersucht verübt haben. Das Verhältnis mit seiner Braut bestand bereits sieben Jahre. Seit zwei Jahren war er mit dem Mädchen, einer Widoistin, verlobt. Zwischen beiden soll bereits seit anderthalb Jahren ein gespanntes Verhältnis bestanden haben, weil das Mädchen in einer Unterhandlung gegen ihren Bräutigam eine Aussage gemacht, die eine mehrmonatige Unterdrückung gegen Mann zur Folge gehabt hat. Als das Mädchen sich deshalb auf Veranlassung ihrer Eltern von ihrem Bräutigam löste, wurde sie von diesem auf Schritt und Tritt verfolgt. In einem Hotel, wo der Mörder an dem Wirtshaus ein Zimmer für sich und seine Braut bestellt hatte, zu dessen Benutzung es aber nicht mehr kam, wurden unter dem Bett zwei Gläser mit Gift und auf dem Nachttisch ein geladener Revolver gefunden.

Suffragettenfragen.

Der Pariser Suffragette meldet aus London eine phantastische Geschichte. Hiernach sollen die Suffragetten ein Komplotz geschmiedet haben, um London an allen vier Ecken in Brand zu setzen. Zur Ausführung dieses Planes hätten die Suffragetten den französischen Ministern eine große Summe Geldes angeboten. Diese sollten aus der Luft Explosivstoffe auf die Stadt schleudern. Die Suffragetten hätten sich bereit erklärt, diese Explosivstoffe zu beschaffen. Die französischen Minister hätten sich Bedenken gemacht, ausgeben und in der Absicht, diese Mittel für andere Zwecke zu verwenden, die Suffragetten hätten sich geweigert. Die Suffragetten hätten ihre Tätigkeit fortgesetzt. Die meisten der Suffragetten sind in Southport in Brand zu stecken. Ferner haben sie in der Nähe des Bienenhauses in Liverpool eine Bombe zur Explosion gebracht, die großen Materialschaden anrichtete. So toll und abenteuerlich die ganze Geschichte klingt — nach ihren bisherigen Leistungen sind den Suffragetten die wahnwitzigen Pläne zuzuschreiben.

Unfalltod im Aufstreu.

Der Drogerist Kurt Grebe in Neu-Sachsenburg wurde 1908 wegen Zündstoffverbrechens, begangen an der damals dreizehnjährigen Tochter des Dekonomiers Krue, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt und hat diese Strafe voll verbüßt. Jetzt hat die Strafe, von Gemütskräften gelöst, aufgehoben, den Grebe schließlich bestraft zu haben. Grebe ist daher nach achtundfünfzigjähriger Verbannung im Zuchthausverfahren freigegeben worden. Die Strafe, die anfangs, freierzeit unter dem Namen ihrer Erzieherin gehalten zu haben, kann für ihre damalige uneheliche Auslage gerichtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden. Wieder eine Wahnung an die Gerichte, Aussagen von Kindern überprüfbar aufzunehmen!

Ein fliegendes Miesewort der Urzeit entbehrt.

Den beiden amerikanischen Geologen Dr. F. Salathé und van Wagner, die in den letzten Wochen im Staate Wyoming nach neuen Petroleumfeldern forschten, erbeuten ein großes Miesewort, in dem sie die versteinerten Geleitzzeit eines riesigen fliegenden Miesewort der Urzeit fanden. Das Tier hat eine Länge von über 20 Metern. Am lebenden Zustande muß die Spannweite seiner Flügel mehr als 20 Meter betragen haben.

Kleines Allerlei. Drei Menschen verbrannt. Bei einem Nacht auf dem Anwesen des Oekonomiers Nieder in Zantenberg (Schwaben) ausgebrochenen Großfeuer, das alle Gebäude einäscherte, sind der fünfjährige Sohn des Weibers, der nach achtundfünfzigjähriger Verbannung im Zuchthausverfahren freigegeben worden, die Strafe, die anfangs, freierzeit unter dem Namen ihrer Erzieherin gehalten zu haben, kann für ihre damalige uneheliche Auslage gerichtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden. Wieder eine Wahnung an die Gerichte, Aussagen von Kindern überprüfbar aufzunehmen!

Verfammlungsberichte.

Stadtrinder. Die am 26. Juni abgehaltene Mitgliederversammlung beschloß sich zunächst mit der Eingekommene einiger interner Mitteilungen, von denen eine Entlastung von größerem Interesse ist, als eine heilige Firma die bisher geübten Ferien bedeutend reduzierte. Ferner fand ein bei der Firma Sellig in Meriburg ausgebrochener Konflikt Erwähnung, zu deren Beilegung das hiesige Landratsamt durch den Bericht von der Danziger Generaterversammlung beigetragen, der vom Kollegen König erstattet wurde. Der vorgeschlagenen Zeit wegen wurde von einer Diskussion hierüber Abstand genommen und die Stellungnahme des Ortsvereins bis zur nächsten Versammlung vertagt. Es erfolgte noch die Besprechung von zwei ausstehenden Beschlüssen im Gewerkschafts- und der Durchberatung der Anträge zum Sonntag, worin die Versammlung ihren Abschluß fand.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.

Str. 42/48, Hof, 2 Treppen.

Sprechstunden nur Montags von 11-1 Uhr und abends von 5-8 Uhr. Sonntags nachmittags und Sonntags geschlossen. — Telefon Nr. 1541.

Aus der Provinz.

Torgau. Umbau des Bahnhofs. Infolge des zunehmenden Wagnersverkehrs beschloß die Eisenbahnverwaltung den Bahnhof Torgau in nächster Zeit umzubauen. Hierzu dem soll der Bahnhof Bahnhöfen an der Strecke Torgau-Weißgergen nächst an das Dorf herangelegt und am „Eisenfang“ eine Haltestelle errichtet werden.

Annaburg. Jungdeutschlands Jugendtag. Am vorigen Sonntag hatte die Annaburger Einwohnerschaft die „Ehre“, den Jugendtag der Jungdeutschlands-Garde in ihren Mauern zu sehen. Jugendtag, dieses Wort ist in letzter Zeit häufig genannt worden. Jugendtag wird der Arbeiterjugend der Jugendtag der Arbeiterjugend in Eisenburg in Erinnerung sein. Wer aber glaubt, der Jugendtag Jungdeutschlands in Annaburg ist ebenfalls so gefeiert worden, der irrt sich gewaltig. Mit Baufestschlag und Rosenkranz wurde die nationale Feiertag während der Sträpfeit eröffnet. Mit Zurückhaltung von mehr als dem halben Tag und von dort nach dem nahe gelegenen Weide an der Torgauer Straße. Vier erzielten sie die erste „Kost“. Man hatte nämlich einen Festgesellschaft arrangiert und dazu einen Saupanzen bestellt. Nach

Leipzig 1913

Internationale Baufachausstellung mit Sonderausstellungen

Welt-Ausstellung

für Bauen und Wohnen

Mai bis November **Mai bis November**

Am Fuße des Völkerschlachdenkmals erbaut auf einer Fläche von 400000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht. Dörfchen mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung / Gartenvorstadt Marienbrunn / 50000 qm großer Erholungspark / Täglich große Künstler-Konzerte auf der-Strasse des 18. Oktober / Abends Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und Leuchtspringbrunnen.

Die deutsche und ausländische Presse hat schon während der Vorarbeiten der Ausstellung das größte Interesse entgegengebracht. Nach der Eröffnung haben die bedeutendsten Publizisten sie einer eingehenden Kritik gewürdigt. Wir zitieren folgende Zeitungsstimmen:

Die Leipziger Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen ist das stolze Dokument unserer wieder wahr gewordenen, fest gegründeten, großzügigen, ehrlichen und phantasierichten neuen Baukultur.
Frankfurter Zeitung

Ein künstlerischer Geist hat in der Anlage des Ganzen gewaltet. Eine ungeheure Fülle des menschlichen Wissens, Schaffens und Strebens ist dort angesammelt worden, an dem sich viele Tausende in den nächsten Monaten erfreuen, und von dem aus reiche Anregung und Belehrung ausgehen werden.
Schlesische Zeitung, Breslau

... das große Werk. . . Eine Kühnheit, die gerade wir Berliner besonders reichlich zu pfeifen müssen, da wir sie bisher nicht bewiesen haben und, es wie scheint, in absehbarer Zeit nicht beweisen werden. . . Es verdient die Bezeichnung durch seinen Umfang, durch die Art, wie es mit der Entwicklung der Stadt in Beziehung gesetzt ist, durch die Planung der Gesamtanlage u. durch die technisch einwandfreie Ausführung bis in die letzte Ecke. Es steht in allen diesen Dingen weit über den sogenannten Weltausstellungen, die Städte von gleichem Rang im Ausland veranstaltet haben, u. zeigt, wie fruchtbar die Ideen der modernen deutschen Bewegung schon geworden sind.
Berliner Tageblatt

... diese Ausstellung, über deren feierliche Eröffnung wir berichteten, bietet unendlich viel mehr als trockenen Fachraum, der die Allgemeinheit wenig interessieren könnte; die gibt eine völlige Ausbeutung des Begriffes Baufach und verfolgt ihn in seinen Ausstrahlungen bis in fast alle anderen Kulturgebiete. . . .
Tägl. Rundschau

Leipzig hat den Beweis geliefert, daß es auf dem Gebiete des Weltausstellungswesens mit jeder europäischen Großstadt in die Schranken treten kann. . . . und weiter. . . . Es aber steht fest: Die IBA wird in der Geschichte des modernen Ausstellungswesens als eine Meisterleistung gebührend gefeiert werden, und die Besucher, die aus allen Gegenden der Welt nach der alten Pleiastadt zu pilgern beginnen, werden die Reise nicht zu bereuen haben. . . .
Kölnische Zeitung

Es mag ausdrücklich nochmals hervorgehoben sein, daß die Internationale Baufach-Ausstellung, zwar aus der Praxis für die Praxis geboren, doch eine reiche Fülle anschaulicher Unterweisung und belehrende Aufklärung umfaßt, die auch für die Allgemeinheit von größter Bedeutung ist. . . .
Neue Preussische Kreuzzeitung

Gerade diese Vielseitigkeit darf als ein besonderer Vorzug der IBA bezeichnet werden. Nicht für den Fachmann und nicht für den Einzelnen ist sie bestimmt, sondern für jeden, der nicht verständnislos dahinsieht, sondern der seine nächste Umwelt begreifen möchte, um sie zu verschönern. . . .
Kielser Zeitung

Ein Werk geht seiner Vollendung entgegen, das eine „Kulturtag“ genannt zu werden verdient. Ein Werk, dessen außerordentliche Bedeutung für das gesamte Bau- und Wohnwesen der Gegenwart und Zukunft sich einstellen noch gar nicht übersehen läßt, dem jedoch Autoritäten von Rang und Ruf in In- und Ausland schon jetzt, noch fast ein Vierteljahr vor der offiziellen Eröffnung, einen vollen Erfolg voraussagen. . . .
Hannoverscher Anzeiger

Allem Anschein nach wird die heute eröffnete Internationale Baufach-Ausstellung in nichts hinter die Hygiene-Ausstellung in Dresden zurückstehen, umsoher, da ja das Bauwesen im allerersten Zusammenhang mit der menschlichen Kultur steht, und fast in alle Zweige des menschlichen Lebens eingreift, so daß auch der Laie es Interesse und Begehrtheit sozial findet, daß er gern der Ausstellungs- und Feststad Leipzig einen Besuch abstatten wird. . . .
Die Post, Berlin

Wenn die Internationale Baufach-Ausstellung vor den Toren Leipzigs auf den Grundlagen und Erfahrungen der Dresdener Hygiene-Ausstellung aufgebaut ist, so ist das ein erfreulicher Beweis für die Abkehr von der wachsenden Planlosigkeit der Weltausstellungen der letzten Jahre. . . .
Der Post, Leipzig

Wenn die Internationale Baufach-Ausstellung vor den Toren Leipzigs auf den Grundlagen und Erfahrungen der Dresdener Hygiene-Ausstellung aufgebaut ist, so ist das ein erfreulicher Beweis für die Abkehr von der wachsenden Planlosigkeit der Weltausstellungen der letzten Jahre. . . .
Der Post, Leipzig

Wenn die Internationale Baufach-Ausstellung vor den Toren Leipzigs auf den Grundlagen und Erfahrungen der Dresdener Hygiene-Ausstellung aufgebaut ist, so ist das ein erfreulicher Beweis für die Abkehr von der wachsenden Planlosigkeit der Weltausstellungen der letzten Jahre. . . .
Der Post, Leipzig

Verbandstag der Töpfer.

Die 10. General-Versammlung des Central-Verbandes der Töpfer fand am 6. und 7. Juli in Leipzig ab. Der Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahre wurde von 20 Mitgliedern in Leipzig gehalten. Die General-Versammlung wurde von den Glasarbeitern und Porzellanern — besonders die Töpfer — wollen dabei den Nachdruck an den Bauarbeiter-Verband betreiben. Der Vorstand ist im Hinblick auf die Beratung der neuen Statutenvorlage vor, da die Verhandlungstage an sich schon genügend erledigt worden. Am 30. gegen 26 Stimmen wurde beschlossen. Ein Antrag vom Vorstand des Bauarbeiter-Verbandes zur Beratung der Verhandlungsfrage einzuladen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes erstattete Dr. J. Berlin, der in dem Bericht vorliegenden Bericht über die Tätigkeit in der Zeit vom 1. 1. 1912 bis zum 31. 12. 1912, die Geschäftstätigkeit in der Feinindustrie nicht besonders günstig. Am schwersten wurden von den unglücklichsten Konjunktur die Töpfer in Berlin und Meissen betroffen, was zur Folge hatte, daß dort die Mitgliederzahl erheblich zurückging. Die Gesamt-Mitgliederzahl des Verbandes betrug folgendes Bild: bei Beginn der Berichtperiode zählte der Verband 222 Mitglieder und 11 060 Mitglieder, und am Ende 11 783. Die Zunahme in den drei Jahren beträgt also 673.

Vorbewegungen führte der Verband in der Berichtzeit insgesamt 257, an denen 12 162 Kollegen beteiligt waren. Die überwiegende Zahl der Bewegungen, nämlich 207, verliefen friedlich, ohne Streik. Die Gesamt-Einnahmen betrugen 1 227 060 Mark, denen eine Ausgabe von 1 009 620 Mark gegenübersteht. Im Vergleich zu dem Ergebnis der letzten Berichtperiode wurde eine Mehrertrags von 347 697 Mark erzielt. An Beiträgen gingen 1 066 794 Mark ein. An Unternehmungen floßen an die Mitglieder direkt wieder zurück 300 076 Mark, nämlich an Wanderverse, Umzugs-, Kranken-, Sterbe- und Arbeitslosen-Unterstützung. Für die Agitation wurden 49 063 Mark aufgewendet. Die Verbandszeitung kostete insgesamt 60 396 Mark.

Für die Presse berichtete Redakteur Schmidt-Berlin. Die Aufgabe des Töpfers ist während der Berichtperiode von 12 800 Exemplaren auf 13 800 gestiegen. Der „Töpfer“ hat, wie in früherer Zeit qualitativ und organisatorisch zu wirken gesucht. Vor allem hat auch auf sozialpolitischen Gebieten eine ansehnliche Zahl Artikel veröffentlicht worden. Beschwerden der Mitglieder über die Schreibweise des Töpfers sind nicht erhoben worden. Da die Vertriebsleistung nicht so gut war, wie die Verbandszeitung, so wurde die Unternehmung seines Status Stellung zu nehmen. In der nächsten Zukunft wird die Unternehmung der Arbeitslosen-Unterstützung für die Berufsbauarbeiter und eine allgemeine Erhöhung der Streik-Unterstützung verlangen. Die Anträge werden einer Kommission überwiesen.

Das einleitende Referat über die Mitgliederliste hielt Verbandsvorsitzender Franke. Er verteilte sich über die Entwicklung der Mitgliederzahl, die im Vergleich zu dem Ergebnis der letzten Berichtperiode eine Zunahme von 347 697 Mark erzielt. An Beiträgen gingen 1 066 794 Mark ein. An Unternehmungen floßen an die Mitglieder direkt wieder zurück 300 076 Mark, nämlich an Wanderverse, Umzugs-, Kranken-, Sterbe- und Arbeitslosen-Unterstützung. Für die Agitation wurden 49 063 Mark aufgewendet. Die Verbandszeitung kostete insgesamt 60 396 Mark.

seht. 214 Mitglieder arbeiten fast ständig auf Fliesen und vorübergehend 280 Mitglieder. In 89 Orten bestehen mit den Fliesenarbeitern Fliesenvereine. In 20 Orten bestehen Töpfervereine. 2061 Fliesenleger sind. Die Stärke der einzelnen Organisationen ist folgende: 27 Fliesenlegervereine des Bauarbeiterverbandes = 1238 Mitglieder, Freie Vereinigung (Vollständiger) 348, Christen 110 und die Fliesenlegervereine des Töpferverbandes 45 Mitglieder. Diese Statistik zeigt, daß das Fliesengeschäft aus dem Töpferberuf ist und die Fliesenleger auf dem Töpferberuf aufzubauen sei. (Zusammenfassung.)

In der Diskussion waren sich die Redner darin einig, daß das Fliesengeschäft auch Arbeit der Töpfer ist. Schließlich wurde ein Antrag, bei der Zentralvorstandeskonferenz, bei der Generalversammlung und wenn der Vorstand dort nicht Recht wird, beim Generalstaatsrat Protest dagegen einzulegen, daß man Töpfer, die Fliesen arbeiten, zwingen will, zum Bauarbeiterverband überzutreten, wurde einstimmig angenommen. Ein weiterer Antrag auf Gründung von Fliesenlegervereinen fand gegen 3 Stimmen Annahme. Einstimmig angenommen wurde auch ein Antrag, die Fliesenleger mit dem Bauarbeiterverband in Unterhandlungen treten und dahin wirken soll, daß die Mitglieder beider Organisationen bei Ausführung von Fliesenarbeit nicht unter dem am Orte bestehenden Fliesenlegerarbeiten dürfen.

Der Verbandstag beschloß nach kurzer Ausbreitung, daß auf dem nächsten Verbandstag die Frage der Statistik in Verbindung mit der Frage des Abnahmestimmens behandelt werden soll. Im Töpfer sollen über diese Frage informierende Artikel gedruckt und die Materie diskutiert werden.

Da die wiederholten Abstimmungen über die Frage eines Anschlusses an den Bauarbeiterverband ergebnislos waren, daß keine feste Meinung vorhanden ist, wurde beschlossen, um eine einheitliche Richtung zu schaffen, daß wohl gleich nach der Generalversammlung diese Frage diskutiert werden kann, dann aber soll die Debatte darüber im Töpfer nicht mehr zugelassen werden.

Annahme fand ferner ein Antrag Berlin, der den Vorstand beauftragt, möglichst alle Druckarbeiten, die die Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands herausgibt, unentgeltlich an die Verleger in der Branche abzugeben. Der Vorstand wird ermächtigt, jährlich zwei Kollegen zur Generalversammlung zu schicken. Auf Antrag der Statutenberatungskommission wurde beschlossen, einen Ausschuss einzusetzen, der bei Streitigkeiten zwischen Vorstand und Mitgliedern zu entscheiden hat.

Das 2. Hauptreferat hielt 1. Oktober 1913 in Kraft. Nach der Wahl von Delegierten zum Internationalen Arbeiterkongress und zum Generalstaatsrat wurden die bisherigen angeordneten Vorstandswahlen wieder gewählt, ebenso die Gauleiter. Der Ausschuss kommt nach Dresden-Meißen; Ausschussvorsitzender wird John-Weber. Die Fliesenwerke in Dresden haben noch zwei Kollegen für den Ausschuss zu bestimmen. Damit wurde die Arbeit der Generalversammlung beendet. Die nächste ordentliche Sitzung soll 1916 in Halle (Saale) stattfinden.

Die Generalversammlung der Glasarbeiter.

Die Generalversammlung der Glasarbeiter, die in der Woche vom 30. Juni bis 8. Juli in Leipzig statt, nahm nach Eröffnung der Verhandlungsangelegenheiten, über die wir an anderer Stelle berichtet haben, am 1. Juli die Verhandlung des Jahresberichts entgegen. Der Verband hat in der Berichtzeit 1911/12 seinen Mitgliederbestand bedeutend erhöht und auch die Finanzen verbessert. Die Mitgliederzahl beträgt 4356; bei Beginn der Berichtperiode zählte der Verband 15 742 Mitglieder, am Ende 20 087. Vorbewegungen fanden in den beiden Jahren 115 statt, die sich auf 383 Bewegungen, darunter 18 Streiks, enthielten. Dabei konnten für 1343 Personen eine Arbeitszeit-Vergütung von 7059 Stunden pro Woche und eine Lohnvermehrung von 10 052 Mark wöchentlich für 7866 Kollegen erzielt werden. Das Verbandsvermögen stieg im letzten Jahre um über 100 000 Mark, es betrug am Ende der Berichtperiode 278 797 Mark.

Die Diskussion über die Geschäftsberichte war sehr ausgiebig. Es wurde mancherlei Kritik geübt. Der Vorstand besitze bei Lohnbewegungen nicht die notwendige Energie, er bewillige Lohnbewegungen und laufe dann später sehr oft zurück. Bei dieser Ausrede wurde auch sehr scharf kritisiert, daß die

sozialdemokratische Reichsstaatsrat in die Generalversammlung aufgeführt werden solle. Die Arbeiter für die Arbeiterklub in den Glasbläsen abgelehnt und im Reichstaatsrat nicht mal vertreten habe. — Dem Verbandsvorstande wurde Entlastung erteilt.

Bei der Statutenberatung schloß sich die Generalversammlung im wesentlichen den Vorschlägen der vorher hierfür eingesetzten Kommission an. Die wichtigsten Beschlüsse, die Änderungen des Statuts betreffen, sind: Die Beiträge zu werden ganz monatlich erhoben. Bisher betragen die Beiträge bei einem Jahresbeitrag mit 700 Mk. 40 Pf., von 700—1000 Mk. 50 Pf., und über 1000 Mark 60 Pf. In der nächsten Generalversammlung werden die Jugendlichen und weiblichen Mitglieder eine 25 Pf. Marke, 200 bis 400 Pf., 400 bis 600 Pf., 600 bis 800 Pf., 800 bis 1000 Pf., 1000 bis 1200 Pf., 1200 bis 1400 Pf., 1400 bis 1600 Pf., 1600 bis 1800 Pf., 1800 bis 2000 Pf., 2000 bis 2200 Pf., 2200 bis 2400 Pf., 2400 bis 2600 Pf., 2600 bis 2800 Pf., 2800 bis 3000 Pf., 3000 bis 3200 Pf., 3200 bis 3400 Pf., 3400 bis 3600 Pf., 3600 bis 3800 Pf., 3800 bis 4000 Pf., 4000 bis 4200 Pf., 4200 bis 4400 Pf., 4400 bis 4600 Pf., 4600 bis 4800 Pf., 4800 bis 5000 Pf., 5000 bis 5200 Pf., 5200 bis 5400 Pf., 5400 bis 5600 Pf., 5600 bis 5800 Pf., 5800 bis 6000 Pf., 6000 bis 6200 Pf., 6200 bis 6400 Pf., 6400 bis 6600 Pf., 6600 bis 6800 Pf., 6800 bis 7000 Pf., 7000 bis 7200 Pf., 7200 bis 7400 Pf., 7400 bis 7600 Pf., 7600 bis 7800 Pf., 7800 bis 8000 Pf., 8000 bis 8200 Pf., 8200 bis 8400 Pf., 8400 bis 8600 Pf., 8600 bis 8800 Pf., 8800 bis 9000 Pf., 9000 bis 9200 Pf., 9200 bis 9400 Pf., 9400 bis 9600 Pf., 9600 bis 9800 Pf., 9800 bis 10000 Pf., 10000 bis 10200 Pf., 10200 bis 10400 Pf., 10400 bis 10600 Pf., 10600 bis 10800 Pf., 10800 bis 11000 Pf., 11000 bis 11200 Pf., 11200 bis 11400 Pf., 11400 bis 11600 Pf., 11600 bis 11800 Pf., 11800 bis 12000 Pf., 12000 bis 12200 Pf., 12200 bis 12400 Pf., 12400 bis 12600 Pf., 12600 bis 12800 Pf., 12800 bis 13000 Pf., 13000 bis 13200 Pf., 13200 bis 13400 Pf., 13400 bis 13600 Pf., 13600 bis 13800 Pf., 13800 bis 14000 Pf., 14000 bis 14200 Pf., 14200 bis 14400 Pf., 14400 bis 14600 Pf., 14600 bis 14800 Pf., 14800 bis 15000 Pf., 15000 bis 15200 Pf., 15200 bis 15400 Pf., 15400 bis 15600 Pf., 15600 bis 15800 Pf., 15800 bis 16000 Pf., 16000 bis 16200 Pf., 16200 bis 16400 Pf., 16400 bis 16600 Pf., 16600 bis 16800 Pf., 16800 bis 17000 Pf., 17000 bis 17200 Pf., 17200 bis 17400 Pf., 17400 bis 17600 Pf., 17600 bis 17800 Pf., 17800 bis 18000 Pf., 18000 bis 18200 Pf., 18200 bis 18400 Pf., 18400 bis 18600 Pf., 18600 bis 18800 Pf., 18800 bis 19000 Pf., 19000 bis 19200 Pf., 19200 bis 19400 Pf., 19400 bis 19600 Pf., 19600 bis 19800 Pf., 19800 bis 20000 Pf., 20000 bis 20200 Pf., 20200 bis 20400 Pf., 20400 bis 20600 Pf., 20600 bis 20800 Pf., 20800 bis 21000 Pf., 21000 bis 21200 Pf., 21200 bis 21400 Pf., 21400 bis 21600 Pf., 21600 bis 21800 Pf., 21800 bis 22000 Pf., 22000 bis 22200 Pf., 22200 bis 22400 Pf., 22400 bis 22600 Pf., 22600 bis 22800 Pf., 22800 bis 23000 Pf., 23000 bis 23200 Pf., 23200 bis 23400 Pf., 23400 bis 23600 Pf., 23600 bis 23800 Pf., 23800 bis 24000 Pf., 24000 bis 24200 Pf., 24200 bis 24400 Pf., 24400 bis 24600 Pf., 24600 bis 24800 Pf., 24800 bis 25000 Pf., 25000 bis 25200 Pf., 25200 bis 25400 Pf., 25400 bis 25600 Pf., 25600 bis 25800 Pf., 25800 bis 26000 Pf., 26000 bis 26200 Pf., 26200 bis 26400 Pf., 26400 bis 26600 Pf., 26600 bis 26800 Pf., 26800 bis 27000 Pf., 27000 bis 27200 Pf., 27200 bis 27400 Pf., 27400 bis 27600 Pf., 27600 bis 27800 Pf., 27800 bis 28000 Pf., 28000 bis 28200 Pf., 28200 bis 28400 Pf., 28400 bis 28600 Pf., 28600 bis 28800 Pf., 28800 bis 29000 Pf., 29000 bis 29200 Pf., 29200 bis 29400 Pf., 29400 bis 29600 Pf., 29600 bis 29800 Pf., 29800 bis 30000 Pf., 30000 bis 30200 Pf., 30200 bis 30400 Pf., 30400 bis 30600 Pf., 30600 bis 30800 Pf., 30800 bis 31000 Pf., 31000 bis 31200 Pf., 31200 bis 31400 Pf., 31400 bis 31600 Pf., 31600 bis 31800 Pf., 31800 bis 32000 Pf., 32000 bis 32200 Pf., 32200 bis 32400 Pf., 32400 bis 32600 Pf., 32600 bis 32800 Pf., 32800 bis 33000 Pf., 33000 bis 33200 Pf., 33200 bis 33400 Pf., 33400 bis 33600 Pf., 33600 bis 33800 Pf., 33800 bis 34000 Pf., 34000 bis 34200 Pf., 34200 bis 34400 Pf., 34400 bis 34600 Pf., 34600 bis 34800 Pf., 34800 bis 35000 Pf., 35000 bis 35200 Pf., 35200 bis 35400 Pf., 35400 bis 35600 Pf., 35600 bis 35800 Pf., 35800 bis 36000 Pf., 36000 bis 36200 Pf., 36200 bis 36400 Pf., 36400 bis 36600 Pf., 36600 bis 36800 Pf., 36800 bis 37000 Pf., 37000 bis 37200 Pf., 37200 bis 37400 Pf., 37400 bis 37600 Pf., 37600 bis 37800 Pf., 37800 bis 38000 Pf., 38000 bis 38200 Pf., 38200 bis 38400 Pf., 38400 bis 38600 Pf., 38600 bis 38800 Pf., 38800 bis 39000 Pf., 39000 bis 39200 Pf., 39200 bis 39400 Pf., 39400 bis 39600 Pf., 39600 bis 39800 Pf., 39800 bis 40000 Pf., 40000 bis 40200 Pf., 40200 bis 40400 Pf., 40400 bis 40600 Pf., 40600 bis 40800 Pf., 40800 bis 41000 Pf., 41000 bis 41200 Pf., 41200 bis 41400 Pf., 41400 bis 41600 Pf., 41600 bis 41800 Pf., 41800 bis 42000 Pf., 42000 bis 42200 Pf., 42200 bis 42400 Pf., 42400 bis 42600 Pf., 42600 bis 42800 Pf., 42800 bis 43000 Pf., 43000 bis 43200 Pf., 43200 bis 43400 Pf., 43400 bis 43600 Pf., 43600 bis 43800 Pf., 43800 bis 44000 Pf., 44000 bis 44200 Pf., 44200 bis 44400 Pf., 44400 bis 44600 Pf., 44600 bis 44800 Pf., 44800 bis 45000 Pf., 45000 bis 45200 Pf., 45200 bis 45400 Pf., 45400 bis 45600 Pf., 45600 bis 45800 Pf., 45800 bis 46000 Pf., 46000 bis 46200 Pf., 46200 bis 46400 Pf., 46400 bis 46600 Pf., 46600 bis 46800 Pf., 46800 bis 47000 Pf., 47000 bis 47200 Pf., 47200 bis 47400 Pf., 47400 bis 47600 Pf., 47600 bis 47800 Pf., 47800 bis 48000 Pf., 48000 bis 48200 Pf., 48200 bis 48400 Pf., 48400 bis 48600 Pf., 48600 bis 48800 Pf., 48800 bis 49000 Pf., 49000 bis 49200 Pf., 49200 bis 49400 Pf., 49400 bis 49600 Pf., 49600 bis 49800 Pf., 49800 bis 50000 Pf., 50000 bis 50200 Pf., 50200 bis 50400 Pf., 50400 bis 50600 Pf., 50600 bis 50800 Pf., 50800 bis 51000 Pf., 51000 bis 51200 Pf., 51200 bis 51400 Pf., 51400 bis 51600 Pf., 51600 bis 51800 Pf., 51800 bis 52000 Pf., 52000 bis 52200 Pf., 52200 bis 52400 Pf., 52400 bis 52600 Pf., 52600 bis 52800 Pf., 52800 bis 53000 Pf., 53000 bis 53200 Pf., 53200 bis 53400 Pf., 53400 bis 53600 Pf., 53600 bis 53800 Pf., 53800 bis 54000 Pf., 54000 bis 54200 Pf., 54200 bis 54400 Pf., 54400 bis 54600 Pf., 54600 bis 54800 Pf., 54800 bis 55000 Pf., 55000 bis 55200 Pf., 55200 bis 55400 Pf., 55400 bis 55600 Pf., 55600 bis 55800 Pf., 55800 bis 56000 Pf., 56000 bis 56200 Pf., 56200 bis 56400 Pf., 56400 bis 56600 Pf., 56600 bis 56800 Pf., 56800 bis 57000 Pf., 57000 bis 57200 Pf., 57200 bis 57400 Pf., 57400 bis 57600 Pf., 57600 bis 57800 Pf., 57800 bis 58000 Pf., 58000 bis 58200 Pf., 58200 bis 58400 Pf., 58400 bis 58600 Pf., 58600 bis 58800 Pf., 58800 bis 59000 Pf., 59000 bis 59200 Pf., 59200 bis 59400 Pf., 59400 bis 59600 Pf., 59600 bis 59800 Pf., 59800 bis 60000 Pf., 60000 bis 60200 Pf., 60200 bis 60400 Pf., 60400 bis 60600 Pf., 60600 bis 60800 Pf., 60800 bis 61000 Pf., 61000 bis 61200 Pf., 61200 bis 61400 Pf., 61400 bis 61600 Pf., 61600 bis 61800 Pf., 61800 bis 62000 Pf., 62000 bis 62200 Pf., 62200 bis 62400 Pf., 62400 bis 62600 Pf., 62600 bis 62800 Pf., 62800 bis 63000 Pf., 63000 bis 63200 Pf., 63200 bis 63400 Pf., 63400 bis 63600 Pf., 63600 bis 63800 Pf., 63800 bis 64000 Pf., 64000 bis 64200 Pf., 64200 bis 64400 Pf., 64400 bis 64600 Pf., 64600 bis 64800 Pf., 64800 bis 65000 Pf., 65000 bis 65200 Pf., 65200 bis 65400 Pf., 65400 bis 65600 Pf., 65600 bis 65800 Pf., 65800 bis 66000 Pf., 66000 bis 66200 Pf., 66200 bis 66400 Pf., 66400 bis 66600 Pf., 66600 bis 66800 Pf., 66800 bis 67000 Pf., 67000 bis 67200 Pf., 67200 bis 67400 Pf., 67400 bis 67600 Pf., 67600 bis 67800 Pf., 67800 bis 68000 Pf., 68000 bis 68200 Pf., 68200 bis 68400 Pf., 68400 bis 68600 Pf., 68600 bis 68800 Pf., 68800 bis 69000 Pf., 69000 bis 69200 Pf., 69200 bis 69400 Pf., 69400 bis 69600 Pf., 69600 bis 69800 Pf., 69800 bis 70000 Pf., 70000 bis 70200 Pf., 70200 bis 70400 Pf., 70400 bis 70600 Pf., 70600 bis 70800 Pf., 70800 bis 71000 Pf., 71000 bis 71200 Pf., 71200 bis 71400 Pf., 71400 bis 71600 Pf., 71600 bis 71800 Pf., 71800 bis 72000 Pf., 72000 bis 72200 Pf., 72200 bis 72400 Pf., 72400 bis 72600 Pf., 72600 bis 72800 Pf., 72800 bis 73000 Pf., 73000 bis 73200 Pf., 73200 bis 73400 Pf., 73400 bis 73600 Pf., 73600 bis 73800 Pf., 73800 bis 74000 Pf., 74000 bis 74200 Pf., 74200 bis 74400 Pf., 74400 bis 74600 Pf., 74600 bis 74800 Pf., 74800 bis 75000 Pf., 75000 bis 75200 Pf., 75200 bis 75400 Pf., 75400 bis 75600 Pf., 75600 bis 75800 Pf., 75800 bis 76000 Pf., 76000 bis 76200 Pf., 76200 bis 76400 Pf., 76400 bis 76600 Pf., 76600 bis 76800 Pf., 76800 bis 77000 Pf., 77000 bis 77200 Pf., 77200 bis 77400 Pf., 77400 bis 77600 Pf., 77600 bis 77800 Pf., 77800 bis 78000 Pf., 78000 bis 78200 Pf., 78200 bis 78400 Pf., 78400 bis 78600 Pf., 78600 bis 78800 Pf., 78800 bis 79000 Pf., 79000 bis 79200 Pf., 79200 bis 79400 Pf., 79400 bis 79600 Pf., 79600 bis 79800 Pf., 79800 bis 80000 Pf., 80000 bis 80200 Pf., 80200 bis 80400 Pf., 80400 bis 80600 Pf., 80600 bis 80800 Pf., 80800 bis 81000 Pf., 81000 bis 81200 Pf., 81200 bis 81400 Pf., 81400 bis 81600 Pf., 81600 bis 81800 Pf., 81800 bis 82000 Pf., 82000 bis 82200 Pf., 82200 bis 82400 Pf., 82400 bis 82600 Pf., 82600 bis 82800 Pf., 82800 bis 83000 Pf., 83000 bis 83200 Pf., 83200 bis 83400 Pf., 83400 bis 83600 Pf., 83600 bis 83800 Pf., 83800 bis 84000 Pf., 84000 bis 84200 Pf., 84200 bis 84400 Pf., 84400 bis 84600 Pf., 84600 bis 84800 Pf., 84800 bis 85000 Pf., 85000 bis 85200 Pf., 85200 bis 85400 Pf., 85400 bis 85600 Pf., 85600 bis 85800 Pf., 85800 bis 86000 Pf., 86000 bis 86200 Pf., 86200 bis 86400 Pf., 86400 bis 86600 Pf., 86600 bis 86800 Pf., 86800 bis 87000 Pf., 87000 bis 87200 Pf., 87200 bis 87400 Pf., 87400 bis 87600 Pf., 87600 bis 87800 Pf., 87800 bis 88000 Pf., 88000 bis 88200 Pf., 88200 bis 88400 Pf., 88400 bis 88600 Pf., 88600 bis 88800 Pf., 88800 bis 89000 Pf., 89000 bis 89200 Pf., 89200 bis 89400 Pf., 89400 bis 89600 Pf., 89600 bis 89800 Pf., 89800 bis 90000 Pf., 90000 bis 90200 Pf., 90200 bis 90400 Pf., 90400 bis 90600 Pf., 90600 bis 90800 Pf., 90800 bis 91000 Pf., 91000 bis 91200 Pf., 91200 bis 91400 Pf., 91400 bis 91600 Pf., 91600 bis 91800 Pf., 91800 bis 92000 Pf., 92000 bis 92200 Pf., 92200 bis 92400 Pf., 92400 bis 92600 Pf., 92600 bis 92800 Pf., 92800 bis 93000 Pf., 93000 bis 93200 Pf., 93200 bis 93400 Pf., 93400 bis 93600 Pf., 93600 bis 93800 Pf., 93800 bis 94000 Pf., 94000 bis 94200 Pf., 94200 bis 94400 Pf., 94400 bis 94600 Pf., 94600 bis 94800 Pf., 94800 bis 95000 Pf., 95000 bis 95200 Pf., 95200 bis 95400 Pf., 95400 bis 95600 Pf., 95600 bis 95800 Pf., 95800 bis 96000 Pf., 96000 bis 96200 Pf., 96200 bis 96400 Pf., 96400 bis 96600 Pf., 96600 bis 96800 Pf., 96800 bis 97000 Pf., 97000 bis 97200 Pf., 97200 bis 97400 Pf., 97400 bis 97600 Pf., 97600 bis 97800 Pf., 97800 bis 98000 Pf., 98000 bis 98200 Pf., 98200 bis 98400 Pf., 98400 bis 98600 Pf., 98600 bis 98800 Pf., 98800 bis 99000 Pf., 99000 bis 99200 Pf., 99200 bis 99400 Pf., 99400 bis 99600 Pf., 99600 bis 99800 Pf., 99800 bis 100000 Pf., 100000 bis 100200 Pf., 100200 bis 100400 Pf., 100400 bis 100600 Pf., 100600 bis 100800 Pf., 100800 bis 101000 Pf., 101000 bis 101200 Pf., 101200 bis 101400 Pf., 101400 bis 101600 Pf., 101600 bis 101800 Pf., 101800 bis 102000 Pf., 102000 bis 102200 Pf., 102200 bis 102400 Pf., 102400 bis 102600 Pf., 102600 bis 102800 Pf., 102800 bis 103000 Pf., 103000 bis 103200 Pf., 103200 bis 103400 Pf., 103400 bis 103600 Pf., 103600 bis 103800 Pf., 103800 bis 104000 Pf., 104000 bis 104200 Pf., 104200 bis 104400 Pf., 104400 bis 104600 Pf., 104600 bis 104800 Pf., 104800 bis 105000 Pf., 105000 bis 105200 Pf., 105200 bis 105400 Pf., 105400 bis 105600 Pf., 105600 bis 105800 Pf., 105800 bis 106000 Pf., 106000 bis 106200 Pf., 106200 bis 106400 Pf., 106400 bis 106600 Pf., 106600 bis 106800 Pf., 106800 bis 107000 Pf., 107000 bis 107200 Pf., 107200 bis 107400 Pf., 107400 bis 107600 Pf., 107600 bis 107800 Pf., 107800 bis 108000 Pf., 108000 bis 108200 Pf., 108200 bis 108400 Pf., 108400 bis 108600 Pf., 108600 bis 108800 Pf., 108800 bis 109000 Pf., 109000 bis 109200 Pf., 109200 bis 109400 Pf., 109400 bis 109600 Pf., 109600 bis 109800 Pf., 109800 bis 110000 Pf., 110000 bis 110200 Pf., 110200 bis 110400 Pf., 110400 bis 110600 Pf., 110600 bis 110800 Pf., 110800 bis 111000 Pf., 111000 bis 111200 Pf., 111200 bis 111400 Pf., 111400 bis 111600 Pf., 111600 bis 111800 Pf., 111800 bis 112000 Pf., 112000 bis 112200 Pf., 112200 bis 112400 Pf., 112400 bis 112600 Pf., 112600 bis 112800 Pf., 112800 bis 113000 Pf., 113000 bis 113200 Pf., 113200 bis 113400 Pf., 113400 bis 113600 Pf., 113600 bis 113800 Pf., 113800 bis 114000 Pf., 114000 bis 114200 Pf., 114200 bis 114400 Pf., 114400 bis 114600 Pf., 114600 bis 114800 Pf., 114800 bis 115000 Pf., 115000 bis 115200 Pf., 115200 bis 115400 Pf., 115400 bis 115600 Pf., 115600 bis 115800 Pf., 115800 bis 116000 Pf., 116000 bis 116200 Pf., 116200 bis 116400 Pf., 116400 bis 116600 Pf., 116600 bis 116800 Pf., 116800 bis 117000 Pf., 117000 bis 117200 Pf., 117200 bis 117400 Pf., 117400 bis 117600 Pf., 117600 bis 117800 Pf., 117800 bis 118000 Pf., 118000 bis 118200 Pf., 118200 bis 118400 Pf., 118400 bis 118600 Pf., 118600 bis 118800 Pf., 118800 bis 119000 Pf., 119000 bis 119200 Pf., 119200 bis 119400 Pf., 119400 bis 119600 Pf., 119600 bis 119800 Pf., 119800 bis 120000 Pf., 120000 bis 120200 Pf., 120200 bis 120400 Pf., 120400 bis 120600 Pf., 120600 bis 120800 Pf., 120800 bis 121000 Pf., 121000 bis 121200 Pf., 121200 bis 121400 Pf., 121400 bis 121600 Pf., 121600 bis 121800 Pf., 121800 bis 122000 Pf., 122000 bis 122200 Pf., 122200 bis 122400 Pf., 122400 bis 122600 Pf., 122600 bis 122800 Pf., 122800 bis 123000 Pf., 123000 bis 123200 Pf., 123200 bis 123400 Pf., 123400 bis 123600 Pf., 123600 bis 123800 Pf., 123800 bis 124000 Pf., 124000 bis 124200 Pf., 124200 bis 124400 Pf., 124400 bis 124600 Pf., 124600 bis 124800 Pf., 124800 bis 125000 Pf., 125000 bis 12

